31. Jahrgang. Sonnabend, 4. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17207. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. August. (Privat-Telegramm.) Die heutige socialistische „Volkstribüne" ist confiscirt worden. — In dem gestrigen Prozeß wegen Verbreitung eines socialistischen Flugblattes wurde einer der Angeklagten zu 2¾ Jahr, die übrigen zu je 1 Jahr, 7 Monaten und 2 Monaten Gefängniß verurtheilt; einer wurde freigesprochen.

Newyork, 5. August. (W. T.) In einem Hause der Bowerystraße brach eine Feuersbrunst aus, bei der **15 Personen ums Leben gekommen** sind.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. August.

Zum Streit der Cartellparteien.

Herr **v. Rauchhaupt** veröffentlicht in der „Halleschen Zeitung" einen Artikel: „**Zehn Jahre conservativer Politik**", in welchem er das Facit der Wirksamkeit seiner Partei in diesem Zeitraum zieht und ihr ein günstiges Zeugniß ausstellt. Ein Programm für die Zukunft enthält der Artikel nicht; weder ist darin die Rede von den Selbstständigkeitsbestrebungen für die evangelische Kirche noch von der confessionellen Schule. Recht seltsam berührt in den Ausführungen des Herrn v. Rauchhaupt die Behauptung, daß die beiden Gesetzentwürfe vom Dezember 1883, welche eine **Reform der directen Steuern** bezweckten, an den endlosen Verzögerungen der Commissions-Verhandlungen durch die Gegner der Entwürfe gescheiert seien. Das ist doch gänzlich unrichtig. Gerade die Conservativen sind es gewesen, denen diese Verschleppung zu verdanken war. Als sie merkten, daß sie der zahllosen Schwierigkeiten, die sich ihnen in den Weg stellten, nicht Herr werden konnten, veranlaßten sie den Abg. Prof. Adolf Wagner, die Commissionsverhandlungen durch weit ausgesponnene Vorlesungen von wissenschaftlichem Werth und Charakter auszufüllen. Dieser Aufgabe unterzog sich der redelustige Professor mit Vergnügen; er las den Commissionsmitgliedern ein Collegium Steuerpolitik, und die Session war glücklich hin. Es war das eine zwar praktische, aber für die übrigen Mitglieder der Commission wenig amüsante Art, die gesetzgeberische Impotenz der conservativen Partei im allgemeinen und des Herrn Prof. Wagner im besonderen zu verdecken.

Die „**National-Zeitung**" geht mit Hrn. v. Rauchhaupts Behauptungen über die Leistungen der conservativen Partei scharf ins Gericht. In Bezug auf die Aufzählung der Verdienste, welche sich die conservative Partei nach Hrn. v. Rauchhaupts Darstellung erworben hat, sagt die „Nat.-Ztg.": „In keiner dieser Fragen ist aus der Mitte der conservativen Partei die Initiative gekommen. Wäre das Abgeordnetenhaus um so viele Mitglieder schwächer, daß man die 130 Conservativen nicht zur Majoritätsbildung brauchte, so wäre ohne diese Partei alles ebenso verlaufen, wie mit ihr, denn ein Gedanke ist aus ihr nicht hervorgegangen. Doch daß wir Hrn. v. Rauchhaupt und seinen Freunden nicht Unrecht thun: nicht **alles** wäre ebenso verlaufen. Vorgänge wie beim Schullastengesetz hätten sich ohne sie nicht ereignet. Hr. v. Rauchhaupt bringt es zu Stande, zu schreiben: „„Daß bei letzterem Gesetze die gesetzliche Sanction der Armenschule verhindert wurde, verdankt das Land wesentlich der Haltung der conservativen Partei."" Man traut seinen Augen nicht! Die Conservativen haben mit dem Centrum im Abgeordnetenhause den Beschluß durchgesetzt, daß überall Schulgeld forterhoben werden solle, wo **neben** der Volksschule **mit** solchem auch eine **ohne** Schulgeld, d. h. eine Armenschule errichtet würde! Erst im Herrenhause ist diese Bestimmung gestrichen worden."

So die „Nat.-Z.". Aber von der anderen Seite, von Seiten der „**Berl. Pol. Nachr.**" wird Herr v. Rauchhaupt sehr scharf abgefertigt. Dieses Blatt streicht zwar die Lobsprüche, welche er den Conservativen in seinem Artikel gespendet hat, als wohlverdient dankend ein, meint aber, Herr v. Rauchhaupt habe an dem, was die Conservativen erreicht, den allergeringsten Antheil. Die „P. P. N." schreiben: „Wenn die conservative Partei sich einer solchen erfreulichen fruchtbringenden Thätigkeit rühmen darf, so ist damit noch nicht gesagt, daß Hr. v. Rauchhaupt ohne weiteres an diesem Ruhme participirt. Wir könnten mehr als einen Fall im Verlaufe der „Zehn Jahre conservativer Politik" erwähnen, wo das Zustandekommen von jenen, heute von Hrn. v. Rauchhaupt so stark betonten gesetzgeberischen Akten nur **gegen den Widerstand ebendesselben Herrn** möglich gewesen ist, brauchen ja aber nur auf den noch in aller Erinnerung schwebenden Vorgang mit dem Schullastengesetz hinzuweisen, wo gerade Hr. v. Rauchhaupt die Verabschiedung des Gesetzes in Frage stellte. Das, was Hr. v. Rauchhaupt soeben wieder aufführt, ist ein würdiges Seitenstück zu seinem Thun vor der dritten Lesung des Schullastengesetzes. Während ein großer Theil der conservativen Presse und ein noch größerer Theil der conservativen Wähler unzufrieden mit seinem neuesten Versuche, das Cartell zu sprengen, von ihm sich lossagen und gegen seine „Politik" Front machen, versucht er **an Stelle seiner Person die conservative Partei zu substituiren.**" „Man wird nach wie vor scharf unterscheiden zwischen der conservativen Partei und Hrn. v. Rauchhaupt, zwischen den großen Gesichtspunkten der conservativen Partei und den kleinlichen des Herrn v. Rauchhaupt." „Bei jedem anderen Politiker würde man in dieser neuesten Kundgebung vielleicht den Beginn des Rückzuges zu erblicken geneigt sein; bei Herrn v. Rauchhaupt muß man der Ueberzeugung sein, daß dem nicht so ist, daß man es vielmehr mit einer von vornherein im Schlachtplan vorgesehenen Rochade zu thun hat. Es muß auf dieses Moment hingewiesen werden, will man nicht in kürzester Frist es erleben, daß, gestützt auf die oben erwähnte Kundgebung in der „Hall. Zeitung", überall im Lande der Irrthum verbreitet wird, die conservative Partei sei angegriffen und der Versuch gemacht worden, ihre Verdienste um das Wohl des Landes zu schmälern."

Das Wahlcartell in Halle.

Die „Hall. Ztg.", das Organ des Hrn. v. Rauchhaupt, meldet — wie uns telegraphisch berichtet ist — daß in Halle zwischen den **Conservativen** und **Nationalliberalen** für die Landtagswahlen ein Cartell abgeschlossen sei. Bisher war Halle im Abgeordnetenhause durch den nationalliberalen Abg. **Friedberg** und den keiner Fraction angehörigen Abg. **Spielberg**, der in allen wichtigen Fragen mit der freisinnigen Partei stimmte, vertreten worden. Das Cartell könnte diese Vertretung dahin modificiren, daß statt des Herrn Spielberg ein Conservativer Rauchhaupt'scher Observanz in das Abgeordnetenhaus käme. Trotz aller Angst vor den conservativen Angriffen auf die Schule und trotz der Mahnungen der „Magd. Ztg." würden — wenn die Nachricht der „Hall. Ztg." richtig ist — die Nationalliberalen in Halle dafür sorgen, daß die conservative Majorität complet werde. Wie unter solchen Umständen den Conservativen das Spiel mit der doppelten Majorität nach Möglichkeit verdorben werden soll, was ja doch die Parole der nationalliberalen Organe ist, das bleibt zunächst noch Geheimniß dieser Blätter. Uebrigens ist es eine Ironie des Zufalls, daß Herr Prof. Friedberg, der in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses so entrüstet die Existenz eines Cartells zwischen seiner Partei und den Conservativen in Abrede stellte, nun doch durch dieses Cartell einen Platz im Abgeordnetenhause bekommen soll.

Unsere Handelsbeziehungen zu Oesterreich-Ungarn.

Die Handels-Abtheilung der Handels- und Gewerbekammer für **Mittelfranken** charakterisirt die Lage des Handels im Jahre 1887 dahin, daß eine „wesentliche Aenderung, insbesondere Besserung nicht zu constatiren" sei, und begründet dieses Urtheil folgendermaßen: „Wenn auch bei einzelnen Branchen eine Steigerung des Umsatzes zu verzeichnen ist (s. die Einzelberichte über Fabrikation elektrischer Apparate, dynamo-elektrische Maschinen, Gravir-Anstalten, Lebkuchenfabrikation u. a.), so beruht diese Mehrung der Geschäftsthätigkeit theils auf den ganz besonderen, nur für diese und jene einzelne Branche geltenden, einen Schluß auf das Allgemeine nicht zulassenden Verhältnissen, theils wird häufig darüber geklagt, daß mit dem vermehrten Umsatze eine entsprechende Mehrung des Gewinnes nicht verbunden ist, weil die Preise des Fabrikates sich eine weitere Herabsetzung gefallen lassen mußten. Kann nun immerhin im allgemeinen eine Verschlechterung der Situation von Handel und Industrie auch im Berichtsjahre noch nicht als eingetreten erklärt werden, so tritt doch die Gefahr eines solchen Umschlages mit den immer bedauerlicher sich gestaltenden Verhältnissen in den auswärtigen Absatzgebieten unserer Handels- und Industrieerzeugnisse näher und näher heran. Der allgemeine Theil unseres Berichtes enthält genügendes Material darüber, wie wenig günstig unsere Handelsbeziehungen zu den für uns wichtigen Nachbarstaaten, insbesondere Oesterreich-Ungarn, sich gestaltet haben. Conform mit diesen unseren Ausführungen sind die Klagen, welche in einer Reihe unserer Einzelberichte (Papiermachéfabrikation, Gold- und Silberplatirwaaren, Bleistiftfabrikation, Broncefarben, Hopfen, Kunst- und Spielwaaren, Zinnfiguren etc.) über die durch neue Zollsätze bezw. Zollerhöhungen von auswärtigen Staaten, auf die wir für unseren Export angewiesen sind, denselben entstandenen Nachtheile geführt werden. Wird nun weiter in Erwägung gezogen, daß auch theilweise zwischen den auswärtigen Staaten **heftige Zollkriege** entbrannt sind, von welchen der deutsche Handel in Mitleidenschaft gezogen wird, wird ferner das immer wieder auftauchende Gewölke am politischen Horizont in seiner beunruhigenden Wirkung nach Gebühr gewürdigt, so kann die Lage unseres Handels und unserer Industrie auch heuer nicht als rosige bezeichnet werden."

Kürzer, aber im gleichen Sinne äußert sich der Bericht des Gewerberaths der Kammern. Er sagt u. a.: „Die Zollverhältnisse wirken nach wie vor sehr **lähmend** auf den Handel, in Folge dessen selbstverständlich auch auf die Gewerbe; es wäre deshalb auch wünschenswerth, daß von Seiten der Staatsregierung den wiederholten Bitten der Gewerbekammer und Fabrikanten Rechnung getragen und mit den uns im Handel nahe stehenden Ländern günstige Handelsverträge abgeschlossen würden."

In einer ausführlichen Denkschrift stellt die Handels- und Gewerbekammer dann die Wünsche zusammen, welche sie beim Abschlusse eines Vertrages zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn berücksichtigt sehen möchte. So sachgemäß und überzeugend auch diese Wünsche und Vorschläge, welche der bairischen Regierung unterbreitet wurden, im einzelnen begründet sind, so wenig darf man sich der Hoffnung hingeben, daß sie **bald** in Erfüllung gehen werden. So lange Deutschland sich nicht bereit erklärt, die Hauptausfuhrartikel Oesterreich-Ungarns von den hohen Zöllen, die auf ihnen lasten, zu befreien, so lange wird die österreichisch-ungarische Regierung keine Neigung zeigen, die Zölle auf die Erzeugnisse unserer Industrie zu ermäßigen.

Die Gewerkvereine und das Invalidenkassengesetz.

Die „Nordd. Allg. Ztg." äußert sich heute sehr entrüstet darüber, daß die Gewerkvereine in einer dieser Tage gefaßten Resolution gegenüber dem Entwurf einer Alters- und Invalidenversicherung ihre früheren Bedenken aufrechterhalten. Gründe gegen dieselben weiß das officiöse Blatt freilich nicht anzuführen.

Es wundert sich, daß die Gewerkvereine die **Rückerstattung der gezahlten Beiträge** bei dauerndem Ausscheiden aus der Versicherungspflicht verlangen, und fragt, ob denn die Invalidenkassen der Gewerkvereine dasselbe thäten. Die „N. A. Z." übersieht dabei den wesentlichen Unterschied, daß die in Aussicht genommene Alters- und Invalidenversicherung eine Zwangsversicherung ist und daß eine große Menge von Versicherten aus der Versicherung wieder zwangsweise ausgeschieden werden, wenn sie nämlich für dauernd aus dem Arbeitsverhältnisse ausscheiden, z. B. sich selbständig machen, oder wenn Frauen sich verheirathen und in Folge dessen aufhören Arbeiterinnen zu sein. Große, nach Millionen zählende Gruppen von Arbeitern werden gezwungen, Beiträge zu zahlen, von denen sie voraussichtlich nie Vortheile haben können. Diese offenbare Ungerechtigkeit tadeln die Gewerkvereine mit Recht.

Aehnlich steht es mit der Bemängelung des Beschlusses gegen die **Markenquittungsbücher.** Es ist nicht wegzuleugnen und wird von allen Arbeiterkreisen anerkannt, daß diese Bücher das Material bieten zur fortlaufenden Controle der Arbeiter durch die Arbeitgeber. Sie sind in wesentlicher Beziehung die Arbeitsbücher, welche von vielen Arbeitgebern, insbesondere den Zünftlern dringend verlangt werden.

Nur mit einer Redensart hilft sich die „Nordd. Allg. Ztg." weg über die Einwendungen bezüglich des **Recurses an das Reichsversicherungsamt.** Dieser ist durch den Entwurf ausgeschlossen in allen Fällen, wo es sich nicht um eine Verletzung des Gesetzes, sondern Würdigung der thatsächlichen Verhältnisse handelt, also ausgeschlossen bei der wichtigen Frage, ob im gegebenen Falle eine Invalidität vorliegt oder nicht. Der Grund, weshalb hier die Competenz des Reichsversicherungsamtes ausgeschlossen ist, liegt auf der Hand. Es ist der, daß die Behörde mit einer sehr großen, nicht zu bewältigenden Menge von Beschwerden belästigt werden würde. Aber daß die Sicherheit der Arbeiter, gerecht behandelt zu werden, gering ist, wenn diese Instanz in wichtigen Fällen ihnen verschlossen ist, unterliegt keinem Zweifel.

Die Betheiligung der **Arbeiter** an der **Verwaltung** der Versicherungsanstalten ist, da dieselbe sich vorzugsweise in den Händen von Beamten befindet, jetzt noch viel geringer als früher. Nur bei den Schiedsgerichten wird ihre Betheiligung eine bedeutende sein. Uebrigens liegt bei der Alters- und Invalidenversicherung, wie sie gegenwärtig organisirt ist, noch viel weniger Grund vor, als bei der Unfallversicherung, die **freien Kassen** von der Vertretung auszuschließen. Es ist eine offenbare Unbilligkeit, daß ein Theil der Versicherten lediglich deshalb von der Wahl zur Arbeitervertretung ausgeschlossen bleiben soll, weil sie von einem Recht Gebrauch gemacht hat, welches das Reichsgesetz ihnen gewährt.

Der Strike der Pariser Erdarbeiter

scheint zu Ende zu gehen. Trotz verschiedener Versammlungen, welche Donnerstag in der Arbeiter-Börse durch mehrere Strikeführer abgehalten wurden und in denen sehr heftig debattirt wurde, sind die Mehrzahl der Strikenden entmuthigt und haben bereits in großer Zahl die Arbeit wieder aufgenommen.

Italien und Frankreich.

In hiesigen politischen Kreisen — schreibt man dem „Hamb. Corresp." aus **Rom** — verfolgt man mit Argusaugen jede Bewegung, welche Frankreich am Mittelländischen Meere macht. Das bloße Erscheinen eines französischen Kriegsschiffes an der Küste von Tripolis veranlaßte mehrere Parlamentsdeputirte, den Ministerpräsidenten zu fragen, was dies zu bedeuten habe. Sie erhielten zur Antwort, daß eine Gefahr der Störung des jetzigen Zustandes am Mittelmeere noch nicht vorliege, daß ein Attentat auf diesen Zustand seitens Frankreichs aber einen Conflict mit England und den Centralmächten herbeiführen würde, weil diese vier Mächte durch Verträge sich verpflichtet hätten, die jetzige Lage der Dinge am Mittelmeere aufrecht zu erhalten.

Die Eröffnung der internationalen Ausstellung in Melbourne.

Auch Australien hat in diesem Jahre seine Hundertjahrfeier, zur Erinnerung an die Gründung der ersten englischen Colonie auf diesem Continent, der Colonie Neusüdwales. Die internationale Ausstellung, welche zu dieser Feier veranstaltet, ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, am 1. d. Mts. von dem Gouverneur, Sir Henry Loch, mit großer Feierlichkeit eröffnet worden. An der Eröffnungsfeier betheiligten sich 7000 eingeladene Gäste. Am Eingange des Ausstellungsgebäudes war eine Ehrenwache aufgestellt. Auf der 1350 Meter langen Grand Avenue of Nations bildeten Truppen ein Spalier, während die Seeleute der Reichsflotte um die große Halle herum aufgestellt waren. Als der Aufzug des Gouverneurs sich die Grand Avenue of Nations hinaufbewegte, wurden von den in den Höfen stationirten Kapellen die Volkshymnen Amerikas, Deutschlands, Oesterreichs und Frankreichs gespielt, während, als der Zug die große Halle erreichte, die britische Volkshymne mit Orchesterbegleitung gesungen wurde. Nach einem Gebet und der Absingung eines Psalmes wurde die von Mr. Cowen aus London eigends für die Gelegenheit componirte Dankesode von einem 100 Mann starken Orchester und einem 800 Stimmen zählenden Gesangschore zur Aufführung gebracht. Der Präsident der Ausstellung, Sir J. Mac Bain, verlas sodann eine Adresse an den Gouverneur, überreichte ihm einen prachtvoll gearbeiteten goldenen Schlüssel und ersuchte ihn, die Ausstellung für eröffnet zu erklären. Am Schlusse der Eröffnungsfeier sandte der Gouverneur ein Telegramm an die Königin Victoria, worin er dieselbe benachrichtigte, daß die Ausstellung eröffnet sei.

Die Rede, mit welcher Sir Henry Loch die Ausstellung eröffnete, schloß mit denselben Worten, mit welchen die Weltausstellung in Philadelphia eröffnet wurde. Sir Henry hoffte, daß auch die australische Weltausstellung „dazu dienen werde, die verschiedenen Nationen einander näher zu bringen, ihre gegenseitigen Beziehungen enger zu gestalten, die Kenntniß der natürlichen Hilfsmittel und Erzeugnisse zu vermehren und die gegenseitige Hochachtung der Völker zu steigern, Vorurtheile zu mildern und Harmonie und Frieden zu erhalten, das edelste Ziel der Civilisation."

Deutschland.

△ **Berlin**, 3. August. Wie aus **Sonnenburg** berichtet wird, soll außer dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich auch der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz dem am 23. d. M. stattfindenden Ritterschlage beiwohnen. Der Geheime Hofrath Herrlich hatte sich gestern nach Sonnenburg begeben, um verschiedene Anordnungen über den Empfang der fürstlichen Gäste und die Ordensfeierlichkeit zu treffen. In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Sonnenburger Stadtverordneten wurden die für einen glänzenden Empfang des Kaisers erforderlichen Geldmittel bewilligt. — Der **Herzog von Coburg** wird am 6. d. aus Tyrol zurückkehren und für die nächsten Wochen in Schloß **Reinhardsbrunnen** Wohnung nehmen. Es bestätigt sich, daß **Kaiser Wilhelm** die Absicht hat, den Herzog daselbst zu besuchen und bei dieser Gelegenheit auch die kaiserlichen Prinzen in Oberhof zu sehen. — Die **Kaiserin Augusta** wird ihren Geburtstag (30. September) in Baden-Baden feiern und aus diesem Anlaß wollen sich nicht nur die großherzoglich badischen Herrschaften, sondern auch der Kaiser und die Kaiserin, vielleicht auch mit den beiden ältesten Söhnen, nach Baden-Baden begeben.

* Die **größeren Uebungen unter Leitung des Kaisers,** an denen sich die gesammte **Berliner Garnison** betheiligt, werden sicherem Vernehmen nach im Laufe der nächsten Woche stattfinden. Die große Herbstparade findet am 1. September statt, da der zweite auf einen Sonntag fällt. Am 3. September rücken die Gardetruppen ins Manöver und räumen auf kurze Zeit ihre Kasernen dem 3. Armeecorps ein, welches am 11. September ebenfalls Kaiserparade auf dem Tempelhofer Felde hat.

* Der **König von Dänemark** trifft, dem „Rh. Cour." zufolge, in der nächsten Zeit, begleitet von seinem Bruder Prinz Hans, in Wiesbaden zu mehrwöchentlicher Kur ein.

* Das Befinden des Geheimen Cabinetsraths a. D. **v. Wilmowsky** ist, wie die „Post" hört, gegenwärtig verhältnißmäßig befriedigend. Die Sehkraft des einen Auges ist wieder völlig vorhanden, das andere freilich ist ganz erblindet.

* **Lieutenant Wißmann** ist von dem König der Belgier empfangen worden, um ihm über die projectirte deutsche Expedition zur Unterstützung **Emin Paschas** Vortrag zu halten.

* **[Die Regelung des Apothekenwesens von Reichswegen.]** Vor einigen Tagen tauchte auf Grund einer diesbezüglichen Notiz in der „Pharm. Ztg." in der Presse die Mittheilung auf, das Reichskanzleramt habe auf eine vom Vorstande des deutschen Apothekervereins an dasselbe gerichtete Anfrage, betreffs Regelung des Apothekenwesens von Reichswegen, geantwortet, daß zunächst den diesbezüglichen Anträgen der größeren Mehrheit der Apotheker entgegengesehen werde. Wie die „Apotheker-Zeitung", das amtliche Organ des deutschen Apotheker-Vereins, meldet, ist diese Mittheilung in allen ihren Theilen unwahr. Der Vorstand des Apotheker-Vereins hat sich nicht an das Reichskanzleramt gewendet, konnte also auch garnicht von dieser Seite eine Antwort erhalten.

* Nach einer Mittheilung der Münch. „Allg. Ztg." sollen, falls sich die neue Einrichtung der Ausrüstung der Kürassiere mit Lanzen bewährt, auch die **Dragoner** und **Husaren Lanzen** erhalten.

* Wie die „Voss. Ztg." hört, wird von den **preußischen Staatseisenbahnen** beabsichtigt, gelegentlich der Einführung der neuen Personen-Tarife auch für die Ausgabe von **Saison-Billets** einheitliche Gesichtspunkte aufzustellen. Man will Saison-Billets künftig nur noch nach Bade- und Luftkurorten ausgeben und wenn die hin und zurück zu fahrende Strecke nicht unter 300 Kilometer und nicht über 600 Kilometer beträgt. Als Preise sollen die gewöhnlichen Retourbilletpreise mit einem Zuschlage bis zu 3 Mk. berechnet werden.

* Das „Leipz. Tagebl." hat es glücklich herausbekommen, auf welche Weise am besten den unliebsamen **Cartellstreitigkeiten** ein Ende zu machen sei. — „Wir brauchen keine Parteien" — so ruft das nationalliberale Blatt pathetisch aus —, „aber zum Heile des Vaterlandes kann eine Partei niemals stark genug sein, nämlich die monarchisch und nationalgesinnte „**Partei der ehrlichen Leute**". . . . . Mögen daneben kleine

Meinungsverschiedenheiten bestehen, ... im großen und ganzen muß dieselbe Einigkeit vorhanden sein, welche bei den letzten Reichstagswahlen so erfreuliche Ergebnisse herbeigeführt hat. .... dieselbe begeisterte nationale Gesinnung, die gleiche Liebe zum Vaterlande. .... Dann brauchen wir kein besonderes Cartell .... wir werden immer wissen, wo der Freund und wo der Feind steht, der Sieg wird immer auf unserer Seite sein ....“ — Das „Leipziger Tageblatt“ ist ja wohl das Organ jener „ehrlichen Leute“, die unter Hrn. Prof. Biedermanns Führung die impertinente Adresse an den todtkranken Kaiser Friedrich in Scene setzen wollten, dann aber auf einen Wink von Berlin aus plötzlich verstummten.

Karlsruhe, 2. August. Der **Großherzog** ließ dem **Kronprinzen von Griechenland** in Heidelberg durch den Flügeladjutanten, Major Müller, seine Glückwünsche zum heutigen Geburtstage aussprechen und einen Heidelberg darstellenden großen Kupferstich als Angebinde überreichen.

München, 3. August. Dem Magistrat ist heute von den städtischen Behörden in **Rom** ein Telegramm mit der Anzeige zugegangen, daß von den städtischen Collegien die Aufstellung einer Büste des Königs Ludwig I. auf dem Capitol beschlossen worden sei. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. August. Der **Kaiser** hat dem Reichsfinanzminister, Geheimrath v. Kallay, welchem die Civilverwaltung **Bosniens** und der **Herzegowina** unterstellt ist, ein vom 22. Juli cr. gerichtetes Handschreiben gesandt, in welchem er ihm die lebhafte Genugthuung über die aus den Berichten des Kronprinzen entnommene Förderung der friedlichen, geistigen und materiellen Entwickelung Bosniens und der Herzegowina ausdrückt und ihm wärmstens für alles, was bereits zur dauernden Sicherung der Wohlfahrt und Zufriedenheit der gesammten Bevölkerung geschehen sei, dankt. Ferner spricht der Kaiser seinen Dank den hierbei redlich mitwirkenden Militär- und Civilbehörden, sowie der den letzteren entgegenkommenden Bevölkerung aus, welche namentlich dazu beigetragen habe, daß dem Kronprinzen sein dortiger Aufenthalt im besten Andenken bleiben werde. (W. T.)

Frankreich.

* Exgeneral **Boulanger** soll dem „Matin“ zufolge die Absicht haben, seine unfreiwillige politische Muße im Inlande zu einer Reise nach **Rußland** zu benutzen.

Italien.

* Wie man der „P. Corr.“ aus **Rom** meldet, wird die Reise des **Kronprinzen Victor Emanuel** im Auslande von längerer Dauer sein. Sie wird sich auch auf England erstrecken, wo der Kronprinz im Laufe des Herbstes eintreffen wird.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 3. Aug. Der König und die **Königin von Sachsen** trafen gestern Nachmittag in Drontheim ein und besuchten die dortige Domkirche. Abends fand im Hotel Britannia ein kleines Diner statt. (W. T.)

Rußland.

* **[Zur Eisenbahnpolitik]** schreibt man dem „Hamb. Corr.“ aus Petersburg, daß der Communicationsminister und der Finanzminister beabsichtigen, den Bau von Eisenbahnen wieder an **Privatpersonen** und **-Gesellschaften** zu vergeben. Die Staatsregierung würde aber im Gegensatz zu den früher ertheilten Concessionen weder für Einnahmen der Bahnen, noch für Amortisation der baaren Vorschüsse bei Eisenbahnbauten irgend eine Garantie übernehmen. Den russischen Finanzen dürfte diese Absicht, wenn sie sich bestätigt, sehr zuträglich sein.

Von der Marine.

* Der Dampfer „Habsburg“ mit dem Ablösungstransport für den Kreuzer „**Adler**“ ist am 22. Juli cr. in Apia eingetroffen. — Der Dampfer „Lübeck“ mit der abgelösten Besatzung des Kreuzers „**Adler**“ ist am 2. August cr. in Sydney eingetroffen; von hier aus wird mit dem Dampfer „Galier“ am 15. August cr. die Heimreise angetreten.

Am 5. August: S.-A. 4.21, U. 7.50. **Danzig, 4. Aug.** M.-A. 1.47. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 5. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Meist wolkig und bedeckt mit Regenfällen, theilweise aufklarend und heiter; schwache und mäßige Winde bei wenig veränderter Temperatur. Kühle Nacht.

* **[Sturmschäden.]** Das viele Ungemach, welches in diesem Jahre elementare Gewalten uns bereiten, ist gestern wieder durch mehr als 24stündiges Vernichtungswerk, an dem Sturm und Regen gemeinsam gearbeitet haben, gewaltig gesteigert worden. Ein annähernder Ueberblick über die Höhe des Schadens, welcher der Landwirthschaft, namentlich durch Verwüstung der Getreidefelder zugefügt worden, ist zwar vorerst noch nicht zu gewinnen, aber daß er sehr groß sein wird, läßt sich schon aus den wenigen vorliegenden Hiobsposten entnehmen. Aber auch an Gebäuden, Waldungen, Gärten und ähnlichen Anlagen ist viel Schaden entstanden. Sind doch selbst hier in der Stadt zahlreiche Baumbrüche zu verzeichnen. Im großen Irrgarten wurde eine hochstämmige Birke vom Sturm quer über den Weg geworfen. An der Silberhütte wurde ein mächtiger Baum durch den Wind umgebrochen und derart gegen ein Haus geschleudert, daß dasselbe hierdurch in Gefahr gerieth, so daß ein Commando der Feuerwehr herbeigerufen werden mußte, welches den Baum zerkleinerte und ihn bei Seite schaffte. Dieselbe Arbeit hatte die Feuerwehr auf dem Winterplatze, wo die Straße durch einen gestürzten Baum, und zwar die größte dort stehende Kastanie, gesperrt worden war. Vom Lande wird über das Umstürzen von Scheunen und Zäunen und Sperrung der Wege durch umgebrochene Bäume berichtet. Ein größeres derartiges Verkehrshinderniß war heute auf der Chaussee nach Plehnendorf, welche durch mehrere gestürzte Pappeln gesperrt war. In der Niederung stehen die Felder wieder tief unter Wasser.

Auf der **Eisenbahnstrecke von Elbing nach Güldenboden** hat eine **Dammrutschung** stattgefunden, in Folge deren der Personenverkehr dort zeitweise gestört war. Die Eisenbahn-Verwaltung hofft aber, noch im Laufe des Tages den vollen Betrieb wieder aufnehmen zu können. (Siehe auch nachstehendes Telegramm aus Elbing.)

* **[Zum Manöver.]** Das zweite Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 44 trifft am 18. August zur Theilnahme an den Regiments- und Brigade-Uebungen hier ein. Von demselben gelangen voraussichtlich 11 Offiziere, 1 Stabsarzt, 1 Zahlmeister 29 Feldwebel und Unteroffiziere, sowie 290 Spielleute und Gemeine bis einschließlich den 4. Sept. in **Neufahrwasser** zur Einquartierung.

* **[Concessionirung der Cellulosefabrik.]** Unter dem Vorsitz des Hrn. Regierungspräsidenten v. Heppe fand heute Vormittag hier eine öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt, in welcher über die Concessionsertheilung an die hiesige und die in der Nähe von Neustadt gelegene Gossentiner Cellulosefabrik im Beschlußverfahren verhandelt wurde. In der Angelegenheit der hiesigen Fabrik gab zunächst Herr Regierungsrath Dr. Kries eine Darstellung über den Verlauf der ganzen Angelegenheit. Als 1872 die Fabrik entstand, wurde eine Concession von der Regierung nicht für nothwendig gehalten. Im Jahre 1882 machten sich üble Dämpfe bemerklich, die durch den Prozeß der Wiedergewinnung der zum Auslaugen des Holzes gebrauchten Soda entstanden. Am 15. März 1885 entschied der Amtsvorsteher, daß dieser Theil der Fabrikation als ein „chemischer“ der Concessionirung bedürfe. Diese Verfügung wurde zwar im Verwaltungsstreitverfahren angegriffen, doch schließlich in letzter Instanz aufrecht erhalten. Am 29. Juni 1887 stellte die Fabrik den Antrag auf Ertheilung der Concession, indem sie durch ein Gutachten des Chemikers Dr. Bischof in Berlin nachwies, daß durch geeignete Ofenanlagen alle Uebelstände beseitigt werden würden. Gegen die Ertheilung der Concession war von mehreren Behörden und Privatpersonen Widerspruch erhoben. Im Termine erschienen die Herren Stadtrath Trampe als Vertreter des Magistrats, der Wirkl. Admiralitätsrath Zeysing als Vertreter der kais. Werft, der Polizeirath Lutterkorth als Vertreter der Polizeibehörde, Kaufmann Stoddart aus Danzig und Ziegeleibesitzer Prochnow aus Pelonken als Vertreter von Privat-Protestführern. Die Cellulosefabrik hatte inzwischen einen ihrer Oefen nach dem neuen System umbauen lassen und bei einem am 29. Juni d. J. an Ort und Stelle abgehaltenen Termine war diese Anlage durch die Herren Gewerberath Sack, Professor Siewert und Fabrikbesitzer Pfannenschmidt untersucht worden. Das Gutachten der beiden ersten Sachverständigen ging dahin, daß die Anlage im ganzen und großen ihrem Zwecke entspreche und daß eine Concession unter Vorbehalt unbedenklich ertheilt werden könne, während sich der dritte Sachverständige Hr. Pfannenschmidt für eine bedingungslose Concession ausgesprochen hatte. Herr Stadtrath Trampe führte aus, daß in der Praxis eine radicale Beseitigung der üblen Gerüche noch nicht erreicht worden sei, auch hätten sich die Sachverständigen zum größten Theile nur bedingt ausgesprochen. Die Dämpfe seien von den Aerzten des Stadtlazareths Dr. Baum und Dr. Freymuth für gesundheitsschädlich erklärt worden und die Gesundheit der 120 000 Einwohner Danzigs müßte höher stehen, als die Interessen einer verhältnißmäßig kleinen Fabrik. Auch habe sich die Fabrik den öffentlichen Forderungen gegenüber sehr wenig entgegenkommend gezeigt und auch jetzt sei nur erst ein Ofen mit den neuen Verbesserungen versehen. Er beantragte schließlich Verweigerung der Concession. Diesen Ausführungen schlossen sich die übrigen Protestvertreter an. Der Director der Cellulosefabrik Hr. Dr. Eller entgegnete, daß er gesetzlich verhindert sei, ohne Concession bauliche Veränderungen in seiner Fabrik vorzunehmen, und daß er deshalb seine Oefen nicht habe umbauen können. Er bat um bedingungslose Ertheilung der Concession. Der Bezirksausschuß nahm nach dem Gutachten der Sachverständigen die **Möglichkeit der Beseitigung** der übelriechenden Dämpfe an. Sollte die getroffenen Vorkehrungen sich als ungenügend erweisen, dann müßten dem Fabrikbesitzer neue Bedingungen zur Beseitigung der Gase gestellt werden. Es sei daher die Concession nur **unter Vorbehalt** ertheilt worden, und da die Einsprüche sich als nicht ganz unbegründet ausgewiesen hätten, seien die entstandenen Kosten dem Unternehmer auferlegt worden. — Einen ähnlichen Entscheid fällte sodann der Bezirksausschuß in der Angelegenheit der Cellulosefabrik von Gossentin.

* **[Kreissynode.]** Die diesjährige Kreissynode für die Stadtdiözese Danzig wird am 22. August, von Vormittags 10 Uhr ab, im Stadtverordneten-Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses stattfinden.

* **[Friedensgesellschaft für Westpreußen.]** In der gestrigen statutenmäßigen Generalversammlung wurde der Jahresbericht erstattet und genehmigt. Der Gesellschaft gehören jetzt 189 Mitglieder an (davon 107 in Danzig) mit 1028,50 Mark jährlichen Beiträgen. Das Kapitalvermögen beträgt 74 315 Mark mit ca. 3000 Mark Zinserträgen. Stipendiaten sind 20 gewesen à 180 Mk. (4 Theologen, 3 Mediziner, 5 Philologen, 2 Mathematiker, 3 Naturwissenschaftler, 2 Studirende der technischen Hochschule, 1 Maler). Am 20. Septbr. cr. werden ca. 3800 Mk. als Stipendien vertheilt werden können. Der Vorstand für das Jahr 1888/89 besteht aus den früheren Mitgliedern: dem Vorsteher Herrn Landgerichtsdirector Mix, dem Schriftführer Herrn Director Dr. Panten, dem Schatzmeister Herrn Stadtrath Trampe, deren Stellvertretern und sechs sachkundigen Mitgliedern für die Beurtheilung der eingehenden Arbeiten.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Plehnendorf wird heute gemeldet: In Folge des orkanartigen Sturmes und der gewaltigen Regenmassen ist der Wasserstand heute auf 4,10 Meter am Oberpegel, 4,08 Meter am Unterpegel gewachsen.

* **[Scharfschießen.]** Am 8. August cr. wird von dem 1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 128 in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags wieder ein gefechtsmäßiges Abtheilungsschießen im Müggauer Terrain abgehalten werden.

* **[Zur Troyler Mordaffäre.]** Heute Mittags begab sich bereits eine Gerichts-Commission von hier nach Troyl, um die Besichtigung der vorgestern dort gefundenen Leiche und Ermittelungen über den Hergang des vermutheten Verbrechens vorzunehmen.

* **[Forstkassen.]** Vom 1. Oktober ab sollen die **Forstrendanten** ein festes Gehalt von 6000 Mk. erhalten und es sollen vom genannten Zeitpunkte an sämmtliche Forstrecepturen aufgehoben werden.

* **[Patent.]** Die Herren Rabow und Freudenberg in Königsberg haben auf einen **als Tisch benutzbaren Schirm** ein Patent angemeldet.

* **[Turnlehrerinnen.]** Nach Absolvirung eines Cursus in der Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin haben das Zeugniß der Befähigung zur Ertheilung von Turn-Unterricht an Mädchenschulen erhalten: die Handarbeitslehrerinnen Frl. Therese Block, Marie Hoppe, Elisabeth Kahle und Marie Pich zu Danzig, Frau Clara Petong, geb. Henkler und Frl. Martha Schultz zu Zoppot, Frl. Elisabeth Gehrt zu Schlablau (Kreis Marienburg), Martha Grützmacher zu Marienwerder, Martha Schönbeck zu Rosenberg, Laura Schulz zu Berent uad Hedwig v. Zelewski zu Schloppe.

* **[Bernsteinbaggerung.]** Zur Zeit sind zwei Dampfbagger der Firma Stantien u. Becker mit Baggerungen auf Bernstein im **Frischen Haffe** beschäftigt. Man vermuthet, daß auch im Frischen Haffe sich die bekannte bernsteinhaltige blaue Erde vorfindet.

* **[Blinder Feuerlärm.]** Gestern Abend 9 Uhr wurde die Feuerwehr nach Baumgartsche Gasse Nr. 36 gerufen. Es stellte sich jedoch heraus, daß dort eine Gefahr nicht vorhanden war. Funken, welche in Folge des Sturmes mit großer Heftigkeit aus dem Schornsteine flogen, hatten in den Bewohnern die Meinung hervorgerufen, daß der Schornstein in Brand gerathen sei.

[Polizeibericht vom 4. August.] Verhaftet: Ein Mädchen wegen Diebstahls, 1 Schiffsgehilfe wegen Sachbeschädigung, 11 Obdachlose, 4 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 Frack, 1 kleiner Handkoffer. — Gefunden: 1 Corset nebst Schachtel, 1 Siegelring, 1 Hausthürschlüssel, in Neufahrwasser 1 schwarzer Handschuh, 1 weißes Taschentuch, 1 Paar Kinderhandschuhe; abzuholen von der Polizei-Direction; ein Hund (Dogge), abzuholen von Frau Wagner, Neufahrwasser, Bergstr. 9.

k. **Zoppot**, 4. August. Seit dem Jahre 1880, in welchem an einem Augustmorgen die Gärten hier zum Theil fußhoch unter Wasser standen, hat man im Hochsommer ein solches Unwetter wie während der letzten 24 Stunden nicht mehr erlebt. Von der ersten Morgenstunde des gestrigen Tages bis in die sechste Morgenstunde des heutigen, also ca. 30 Stunden lang währte der Kampf in den Lüften und ununterbrochen mischte sich in das Sturmgebraus das Rauschen und Prasseln der herabgepeitschten Regenschauer, welche zeitweise niedrig gelegene Straßen, Gärten und Feldstücke in wogende Seen verwandelten. Ein großartiges, aber düsteres Schauspiel bot dabei das vom Nordost gewaltig aufgerührte Meer, dessen Wogen so scharf brandeten, daß die Bade-Anstalten geschlossen werden mußten, zumal auch an den Badestegen mehrfach Holzwerk durch die Brandung losgeschlagen wurde, mit welchem die Wellen nun ihr Fangballspiel trieben. Unser neuer Seesteg hat gestern zwar nicht die Feuerprobe, aber eine recht kräftige Wasserprobe zu bestehen gehabt und er ist, bis auf die leichten, niedrig gelegenen Bootsrampen, ziemlich unversehrt daraus hervorgegangen. Schlimmer ist es den Anpflanzungen ergangen, die zum Theil vom Sturme arg mitgenommen sind. Selbst in der See- und Wilhelmstraße, also an ziemlich geschützten Stellen, wurden starke Bäume umgebrochen. Junges Gehölz ist vielfach mit der Wurzel aus der Erde gerissen, abgeschlagene Aeste bedecken vielfach Wege und Promenaden. Am ärgsten hat das Unwetter auf den gegen Nordost freiliegenden Höhen gehaust, namentlich sind die schon hübsch entwickelten Anpflanzungen auf unserer Königshöhe hart mitgenommen. — Unsere Badedirection hat für die nun begonnene zweite Saison wieder ein ziemlich reichhaltiges **Vergnügungsprogramm** aufgestellt, auf welchem vier Dampferausflüge über See figuriren. Am nächsten Montag soll über Neufahrwasser durchs Hafenbassin nach Brösen, an den folgenden Montagen nach Hela, Heubude und Plehnendorf gefahren werden. — Gestern Vormittag weilte hier ein Theil des **Offiziercorps des Garde-Kürassier-Regiments**. Nachdem die Herren im Hotel „Pommerscher Hof“ ein Frühstück eingenommen hatten, begaben sie sich mit dem Mittagszuge nach Lauenburg, um ihrem verunglückten Kameraden, dem Rittmeister v. d. Osten, welcher gestern auf seinem väterlichen Gute bei Lauenburg beerdigt wurde, die letzte Ehre zu erweisen.

r. **Marienburg**, 3. Aug. In dem Concurse über das Vermögen des hiesigen **Vorschußvereins Gewerbebank** fand heute eine Gläubigerversammlung statt, in welcher der Verwalter, Hr. Kaufmann Otto Beckert, den Bericht über den Stand der Angelegenheit vom 1. Januar bis 1. Juli c. abstattete. Die Masse ist in dieser Zeit nicht erheblich größer geworden, da die Eingänge nur klein gewesen sind. Außer einigen Abzahlungen auf Wechsel, von denen 41 Stück noch haben weiter prolongirt werden müssen, sind nur die 1 11/15 Proc. betragende Quote aus dem J. M. Behrendtschen Concurse mit 2465 Mk. und mehrere andere kleine Beträge zur Masse geflossen, welche zur Zeit ca. 47 000 Mk. ausmacht. Nach dem Beschlusse der ersten Versammlung soll eine vorläufige Vertheilung stattfinden, wenn 10 Proc. vorhanden sind. Da die gesammte Passivmasse 472 000 M. beträgt, so wären nach Abzug der auf 15 000 Mk. angenommenen Concurskosten erst 32 798 Mk. für gedachten Zweck, also nur 6,8 Proc. zur freien Verfügung. Es kann demnach noch eine recht lange Zeit vergehen, ehe die nöthige Summe vorhanden und eine Vertheilung vorgenommen werden kann, falls die nächste Gläubigerversammlung nicht den ersten Beschluß aufhebt und einen geringeren Procentsatz zur Vertheilung gelangen läßt.

Altfelde, 4. August. Die hiesige **Zuckerfabrik** hat in der verflossenen Campagne 413 360 Centner Rüben verarbeitet und 38 931 Centner Zucker I. Products und 7200 Centner Nachproduct daraus gewonnen. Der Betriebsgewinn beträgt 112 000 Mk., wovon 80 000 Mk. zu Abschreibungen und 30 000 Mk. zur Gewährung einer **Dividende** von 5 Proc. verwendet werden sollen.

Elbing, 4. August. (Telegramm.) **In Folge des anhaltenden heftigen Regens ist abermals eine Ueberschwemmung eingetreten. Eine große Anzahl Straßen ist überschwemmt, der Eisenbahndamm zwischen hier und Güldenboden gefährdet, die Ernte theilweise vernichtet.**

Graudenz, 3. August. Gestern feierte Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. Collas sein **50 jähriges Doctorjubiläum**. Die Universität Berlin übersandte ihm dazu das Ehren-Doctor-Diplom.

« **Hammerstein**, 3. August. Nachdem die **2. Feld-Artillerie-Brigade** (2. und 17. Regiment, Chef General-Major v. Gotzkowski) bei Beendigung ihrer Schießübungen durch den General-Inspecteur v. Voigts-Rheetz und den Inspecteur v. Lewinski besichtigt worden, rückte dieselbe heute früh mit Musik aus, um auf Märschen zu ihren Garnisonen zu gelangen. Tags zuvor fand vor dem Offiziercasino in den Parkanlagen ein prächtiges Feuerwerk statt. Die **1. Brigade** ist schon seit Wochen nach hierher unterwegs und nimmt am 6. August in den Baracken des hiesigen Schießplatzes Quartier. Die Garnisonorte derselben sind Königsberg, Danzig und Graudenz. — Die Verhaftungen in der **Böhm'schen Affäre** dauern noch fort; so wurde gestern auch die Ehefrau des Entsprungenen festgenommen und dem Untersuchungsgefängniß in Konitz zugeführt.

M. **Schwetz**, 3. August. Die nunmehr fertiggestellte **Eisenbahnstrecke Terespol-Schwetz** führt dicht am hiesigen Schützengarten vorbei, und zwar zwischen dem Schießhause und dem bisherigen Scheibenstand, und es muß deshalb der neue Schießstand hinter die Bahnlinie verlegt werden. Die landesbaupolizeiliche Abnahme der neuen Strecke Terespol-Schwetz hat bereits am 1. d. M. stattgefunden. Am 1. k. M. soll die Bahn dem Verkehr übergeben werden. — Das anhaltende **Regenwetter** wirkt auf unsere Landwirthe geradezu entmuthigend; überall liegt bereits gemähtes Getreide auf Schwaden und droht auszuwachsen. Bis jetzt ist nur sehr wenig eingefahren worden. — Die hiesige königl. **Präparanden-Anstalt** ist am 1. d. M. mit 18 Zöglingen, welche bereits anderweitig geprüft und vom Provinzial-Schulcollegium derselben überwiesen worden sind, eröffnet worden. Die Anstalt soll 50 Zöglinge aufnehmen. Ende dieses Monats findet eine Aufnahmeprüfung statt. — Nach dem letzten Hochwasser ist hier am todten Arm der Weichsel ein **mächtiger Stör**, von etwa $2\frac{1}{2}$ Meter Länge, zurückgeblieben und kann, da dieser Arm coupirt ist, nicht mehr in die offene Weichsel hinaus. Mehrere Male hatten ihn unsere Fischer schon im Netz, doch hat er dasselbe jedes Mal zerrissen. — Der Regierungs-Baumeister Knauer in Insterburg ist nach Schwetz versetzt worden. — Das diesjährige Schützenfest findet hier, nachdem es der Landestrauer wegen verschoben werden mußte, am 19. und 20. d. M. statt.

y **Thorn**, 3. Aug. Heute ist das **Pionier-Bataillon** Nr. 2 zur Theilnahme an den Pionier-Uebungen zwischen Schulitz und Graudenz ausgerückt. Die Abfahrt geschah mit Pontonkähnen auf der Weichsel. Mit den Soldaten fuhr auch der große Personen-Dampfer „Prinz Wilhelm“, der vom Bataillon für die Zeit der Uebungen bis zum 22. d. M. zum Befördern des Brückenschlagsmaterials 2c. gemiethet ist. — Heute Nachmittag von 4 Uhr ab hatten wir wieder einen **wolkenbruchartigen Regen**, verbunden mit Gewitter, der den vom letzten Sonntag noch übertraf. Auf mehreren Stellen trat das Wasser in die Keller 2c. ein. Die Unterspülung des Berges bei der Eisenbahnbrücke hat an Umfang sehr zugenommen, ein unterirdischer Canal wurde dort bloßgelegt. Das Gasthaus am hohlen Wege ist heute von neuem durch große Sandmassen belagert worden.

Königsberg, 3. August. In den Tagen vom 19. bis 23. Juli ist hier eine Bundesconferenz der **vereinigten Baptistengemeinden** abgehalten worden. Die Versammlung war von mehr als 140 Abgeordneten von Gemeinden aus Deutschland, Böhmen, Ungarn und Rußland besucht, und zu ihren Beschlüssen gehörte auch die Abfassung einer längeren **Huldigungsadresse** an Kaiser Wilhelm II. im Namen der Baptistengemeinden Deutschlands. — Nachdem die Verhandlungen wegen Verstaatlichung der **Südbahn** resultatlos geblieben, geht die Bahnverwaltung jetzt energisch mit der Beschaffung neuer Betriebseinrichtungen vor. So ist zum 10. September d. J. eine außerordentliche Generalversammlung der Actionäre berufen, in welcher über die Aufnahme einer $3\frac{1}{2}$procentigen Anleihe von 700 000 Mk. beschlossen werden soll, für welchen Betrag die Beschaffung von zweihundert neuen gedeckten Güterwagen geplant ist. (K. H. Z.)

* **Rastenburg**, 3. August. Die hiesige **Zuckerfabrik** hat in der verflossenen Campagne einen Betriebsgewinn von 125 462 Mk. erzielt. Sie wird davon 40 000 Mk. zur Zahlung einer **Dividende** von 5 Proc. verwenden.

Bromberg, 3. August. Ueber das Schicksal des **vom Mahdi gefangen gehaltenen Deutschen Neufeld** (siehe vorgestrige Morgen-Ausgabe der „Danz. Ztg.“) geht der hiesigen „Ostd. Presse“ von informirter Seite eine nähere Mittheilung zu, in welcher es heißt: Neufeld, der Sohn des Sanitätsraths Dr. Neufeld in Fordon, welcher in Afrika bisheran schreckliche Drangsale durchgemacht hat, ist nicht todt, sondern befindet sich beim Mahdi in strenger Gefangenschaft. Nachdem Neufeld bereits unter Arabi Pascha mehrere Jahre als Arzt gewirkt hatte, mußte er vor den Eingeborenen fliehen und ging nach Cairo, woselbst er Kaufmann wurde. Von seinem Hause zur Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit einer Expedition nach dem Sudan geschickt, wurde er mit 30 Negern auf dem Wege vom Mahdi gefangen genommen und von diesem in Khartum als Baumeister verwandt. In Folge einer Züchtigung, die er einem Arbeiter wegen Trägheit zu Theil werden ließ, wurde Neufeld vom Mahdi zum Tode verurtheilt. Er wurde auch thatsächlich zwei Mal aufgehängt, aber jedes Mal, wenn er am Absterben war, wieder abgeschnitten. Jetzt liegt er als schwerer Gefangener in Ketten in Khartum.

Landwirthschaftliches.

* **[Saatenstand in Ungarn.]** Nach amtlichen Saatenstandsberichten ist Weizen zumeist schon geschnitten und liefert mittleres Quantum befriedigender Qualität. In Gerste befriedigt die Qualität nicht, während das Quantum ein schwach mittleres ist. Hafer verspricht mittleren Ertrag, Mais, Kartoffeln, Hanf, Tabak und Rüben sind gut, Hülsenfrüchte befriedigend. Obst verspricht nur geringen Ertrag. Der Weinstock wird eine mittlere Lese liefern.

Vermischte Nachrichten.

* **[Ein kostbarer Fächer.]** Unter den Hochzeitsgeschenken, die die Exkaiserin Eugenie ihrer Nichte, der Prinzessin Letizia Bonaparte, anläßlich deren im September in Turin stattfindenden Vermählung mit des Königs Humbert Bruder, dem Prinzen Amadeo, geben wird, befindet sich auch ein prachtvoller Fächer im Werthe von über 500 000 Francs. Derselbe hat eine gewisse historische Bedeutung, denn auf diesen Fächer hat Prinz Lulu das zum Schlosse des alten Grafen von Montijo gehörige Gartenhaus gezeichnet. Die Seiten des Fächers sind mit Edelsteinen besetzt. Der Fächergriff besteht aus einem wundervollen Amethist. Anläßlich ihres 50. Geburtstages hatte die Kaiserin den Fächer von ihrem Sohne, dem nunmehr todten Prinzen, als Geschenk erhalten.

* Das alte **Burgtheater** in **Wien** wird, wie nach der „Bohemia“ jetzt endgiltig festgesetzt ist, am 30. Sept. geschlossen, das neue am 4. Oktober als am Namenstage des Kaisers eröffnet.

* **[Der Vater eines amerikanischen Eisenbahnkönigs.]** Aus **Hechingen** wird der „Fr. Ztg.“ geschrieben: Dieser Tage starb hier der Vater des vielfachen Millionärs Nelson **Morris** in Chicago, Herr Salomo **Baisinger**, in einem Alter von 83 Jahren. Als Kind armer Eltern hier geboren, hatte er lange mit Mißgeschick zu kämpfen, so daß er seine zahlreiche Familie nur dürftig ernähren konnte, obwohl er sich ehrlich und redlich durchzuschlagen suchte. Im Jahre 1852 schickte er seinen ältesten Sohn Moriz, der damals 13 Jahre alt war, nach der neuen Welt. Doch hatte dieser 10 volle Jahre nichts von sich hören lassen, denn es ging ihm nicht nach Wunsch. Während des Secessionskrieges aber wurde er von den Wellen des Glücks auf einmal in die Höhe gehoben, und von da an gelang es ihm, durch seinen eisernen Fleiß, durch Umsicht und Kühnheit eine Position zu erringen, die ihn in den Kreis jener Großen brachte, die man mit dem üblichen Ausdruck „Eisenbahnkönige“ zu bezeichnen pflegt. Sein Vermögen wird auf 50 Mill. Dollar und darüber geschätzt. Wie einst Josef in Aegypten, so war Nelson Morris — wie er sich nennt — die Stütze und der Versorger des Vaters und der Familie geworden. Letzterer besuchte seinen reichen Sohn erst vor 9 Jahren noch als 74jähriger Greis, während Hr. Morris hin und wieder seine deutsche Heimath aufsucht.

* **[Die Verwendung von denaturirtem Spiritus zu Brennzwecken]** ist dem Publikum anfangs durch die Zusammensetzung des Denaturirungsmittels, namentlich durch die zu starke Verwendung von Pyridinbasen, verleidet. Nachdem jetzt das Denaturirungsmittel geändert ist, indem 100 Liter Alkohol nur mit 2 Liter Holzgeist und ½ Liter Pyridin denaturirend vermischt worden, ist ein übler Geruch kaum noch wahrzunehmen. Ist er dennoch vorhanden, so entsteht derselbe dadurch, daß die Fabrikanten oder Händler fuselhaltigen Spiritus, der 90 Proc. oder noch weniger hält, zur Denaturirung bringen, um möglichst viel zu verdienen. Würden die Fabrikanten guten 95procentigen Spiritus in der obigen Weise denaturiren lassen, so würde man durch einen üblen Geruch in störender Weise kaum noch belästigt werden. Das Publikum kann sich mithin selbst gegen diese Belästigung schützen, indem es 95procentigen denaturirten Spiritus zu Brennzwecken kauft. Hiervon wird das Liter 45 Pf. kosten, während das Liter versteuerten Alkohols 90 Pf. gilt. Damit das Publikum nicht gezwungen ist, zum Petroleum zurückzukehren, ist es außerdem erforderlich, einen Spiritusbrenner neuester Art, der in allen Eisenläden zu haben ist, anzuschaffen. Man hat berechnet, daß, um 1 Liter Wasser oder Milch zum Kochen zu bringen, 60 Gr. des 95procentigen

Spiritus erforderlich sind, so daß diese Procedur noch nicht einmal 3 Pf. kostet.

* **Aus dem Lippeschen**, 1. Aug. Nach langem Suchen ist es endlich gelungen, den glücklichen **Gewinner des großen Looses** der Lippeschen Landeslotterie aufzufinden. Es ist nämlich eine arme Wittwe in Lemgo, deren Sohn Ziegelstreicher ist. Der Gewinn besteht — aus einem Gefährt mit zwei Pferden nebst Geschirr.

Brüssel, 1. August. Die neue Wintersaison des Brüsseler Monnaie-Theaters wird — wie man der „Voss. Ztg." berichtet — in erster Linie **Wagner'sche Opern** zur Aufführung bringen; sie beginnt am 1. September. Außer der „Walküre" kommen „Die Meistersinger" und „Lohengrin" zur Darstellung; die neuengagirte, bisher der Pariser Oper angehörige Sängerin Frau Caron singt die Elsa. Einstudirt wird Wagners „Siegfried". Der Director des Monnaie-Theaters, Lapissida, welcher in Bayreuth jetzt den dortigen Vorstellungen beiwohnt, verhandelt mit Frau Wagner, um das Aufführungsrecht des „Parsifal" für Brüssel zu erwerben. Herr Victor Wilder, der Uebersetzer der Wagnern'schen Operntexte, ist jetzt mit der Uebertragung des „Parsifal" beschäftigt.

Petersburg, 3. August. Der Agent der Hamburger Versicherungsgesellschaft **Nebe**, welcher angeschuldigt war, in betrügerischer Absicht vor einiger Zeit den deutschen Dampfer „Augustus" mit seiner Ladung bei Nikolajewsk am Amur zum Stranden gebracht zu haben, ist von dem Senat zu **zwei Jahren Gefängniß** verurtheilt worden. (W. T.)

Newyork, 2. August. In der Stadt **Suffolk** in Virginien äscherte eine **Feuersbrunst** 76 Häuser ein. Der Verlust beträgt etwa 1 000 000 Dollar.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 4. August. Die hiesige Bark „**Oberbürgermeister v. Winter**" (Capitän Hintz), zur Rhederei Herm. Gronau gehörig, ist gestern in Quebec glücklich angekommen.

Nexö, 2. August. Die Galeas „**Falke**" aus Danzig, von Rügenwalde nach Stralsund mit Brettern, ist gestern voll Wasser in Nexö eingelaufen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. August.

Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	59,30	59,30
Sept.-Okt.	168,25	170 50	4% russ. Anl. 80	83,60	83,50
Nov.-Dezbr.	170,50	172,50	Lombarden	41,70	42,00
Roggen			Franzosen	102,00	102,60
Sept.-Okt.	134 50	136,50	Cred.-Actien	163,00	163,70
Nov.-Dezbr.	137,70	139,70	Disc.-Comm.	216,40	216,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	168,00	167,50
200 ℔			Laurahütte	117,20	116,30
loco	24,40	24,20	Oestr. Noten	165,90	166,50
Rüböl			Russ. Noten	193 50	193,20
Sept.-Okt.	48,40	48,40	Warsch. kurz	193,10	192,75
Okt.-Nov.	48,60	48,50	London kurz	20,455	20,445
Spiritus			London lang	20,355	20,345
August-Sept.	—	—	Russische 5%		
			SW.-B g. A.	64,90	64,90
August-Sept.	33,20	33,20	Danz Privat-		
Sept.-Okt.	33,40	33,50	bank	—	—
4% Consols	107,20	107,20	D. Oelmühle	144,00	143,70
3½% westpr.			do. Priorit.	131,00	130,00
Pfandbr.	102,10	102,20	MlawkaSt-P	113,40	113,10
do. II	102,10	102,40	do. St-A	71,10	71,90
do. neue	102,10	102,40	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	84,20	94,20	Stamm-A.	110,00	110,30
Ung. 4% Gldr.	83,90	83,90	1884er Russ.	88.00	97,90

Fondsbörse: still.

Hamburg, 3. Aug. **Getreidemarkt. Weizen** loco fest, ruhig, holsteinischer loco 175—180. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 136 bis 142, russischer loco fest, 85—93. **Hafer** fest. **Gerste** fest. **Rüböl** ruhig, loco 46 nom. — **Spiritus** ruhig, per August 20¾ Br., per Aug.-Septbr. 20¾ Br., per Septbr.-Oktober 21¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 21½ Br. — **Kaffee** ruhig. **Petroleum** höher, Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., per Septbr.-Dezbr. 7,70 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 3. August. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per August 13,90, per Sept. 13,70, per Okt. 12,70, per Dezbr. 12,55. Stetig.

Hamburg, 3. August. **Kaffee** good average Santos per August 60, per September 58½, per Dezbr. 54, per März 54½. Stetig.

Havre, 3. August. **Kaffee** good average Santos per August 75,50, per Septbr. 70,60, per Dezember 65,50. Alles fest.

Bremen, 3. August. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Steigend, loco Standard white 7,55 Br.

Frankfurt a. M., 3 Aug. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 260⅜, Franzosen 203⅜, Lombarden 82⅜, Galizier 176⅛, Aegypter 84,40, 4% ung. Goldrente 83,70, Gotthardbahn 129,10, Disconto-Commandit 216,25, Mecklenburger 153,90, 6% consol. Mexikaner 91,60, Laurahütte 112,50. Still.

Wien, 3. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,65, do. 5% do. 96,80, do. Silberrente 82,30, 4% Goldrente 111,00, do. ungar. Goldr. 101,12½, 5% Papierrente 90,95, Creditactien 313,90, Franzosen 246,00, Lombard. 99,00, Galizier 212,00, Lemb.-Czern. 220,75, Pardub. 165,75, Nordwestbahn 167,00, Elbethalb. 188,75, Kronprinz-Rudolfbahn 192,50, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2492,50, Unionbank 211,00, Anglo-Aust. 108,75, Wien. Bankverein 93,50, ungar. Creditactien 307,50, deutsche Plätze 60,30, Londoner Wechsel 123,35, Pariser Wechsel 48,75, Amsterdamer Wechsel 102,20, Napoleons 9,75, Dukaten —, Marknoten 60,30, russ. Banknoten 1,16¼, Silbercoupons 100, Länderbank 219,00, Tramway 226,50, Tabakactien 118,50, Buschtheraderb. 279, 1860er Loose 139,00.

Amsterdam, 3. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Novbr. 207. — **Roggen** loco niedriger, auf Termine fest, per Oktober 113—112—111 bis 110—111. — **Rüböl** loco 26, per Herbst 25⅜, per Mai 1889 25½.

Antwerpen, 3. August. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez. u. Br., per August 19¼ Br., per Septbr. 19¼ Br., per Oktbr.-Dezember 19¼ bez. und Br. Steigend.

Antwerpen, 3. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** schwach. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** begehrt.

Paris, 3. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per August 26,00, per Septbr. 26,00, per Sept.-Dez. 26,10, per Novbr.-Februar 26,25. **Roggen** ruhig, per August 14,50, per Novbr.-Februar 15,00. — **Mehl** ruhig, per August 57,40, per September 57,60, per Sept.-Dezember 57,60, per Novbr.-Februar 57,75. **Rüböl** fest, per August 59,00, per Septbr. 59,00, per Sept.-Dezbr. 59,25, per Januar-April 59,50. **Spiritus** ruhig, per August 43,50, per Sept. 42,50, per Sept.-Dezember 41,00, per Januar-April 40,75. — Wetter: Schön.

Paris, 3. August (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente —, 3% Rente 83,50, 4½% Anleihe 105,55, italien. 5% Rente 96,35, österreichische Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 83⁵⁄₁₆, 4% Russen de 1889 84⁵⁄₁₆, Franzosen 518,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 212,50, Lombard. Prioritäten 299,00, Convert. Türken 14,57½, Türkenl. 41,40, Credit mobil. 337,50, 4% Spanier äuß. Anl. 72⅝, Banque ottomane 519,00, Credit foncier 1325,00, 4% unific. Aegypter 425,50, Suez-Act. 2195,00, Banque de Paris 776,25, Banque d'escompte 471,25, Wechsel a. London kurz 25,29, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123¹⁄₁₆, 5% privil. türk. Obligationen 422,50, Panama-Actien 278,75, 5 % Panama-Obligationen 255,00, Rio Tinto 498,10, Meridionalactien 777.

London, 3. Aug. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 39 980, Gerste 17 280, Hafer 141 420 Qrts. Englischer Weizen nicht angeboten, fremder eher ruhig, Mehl ruhiger, Mais und Gerste fest aber ruhig, Hafer ziemlich thätig, russischer ¼—½ sh. theurer als Montag.

London, 3. Aug. **Consols** 99½, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95¼, Lombarden 8⁵⁄₁₆, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97¾, Convert. Türken 14⅜, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 82⅛, 4% Spanier 72⅛, 5% privil. Aegypter 102, 4% unific. Aegypter 83¾, 3 % gar. Aegypter 102¼, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 86, Canada Pacific 59⅛, Convertirte Mexikaner 38¾, 6 % consol. Mexikaner 92, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 86. Silber —. De Beers Actien 25½. — Platzdiscont 2¼ %.

London, 3. Aug. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 3. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 1 d.

Liverpool, 3. August. Getreidemarkt. Weizen ½—1 d. niedriger, Mehl ruhig, Mais unverändert. — Wetter: Schön.

Liverpool, 3. August. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferung: per August 5⁹⁄₁₆ Verkäuferpreis, per August-September 5¹⁵⁄₃₂ Käuferpreis, per Sept.-Oktbr. 5¹⁹⁄₆₄ do., per Okt.-Novbr. 5⁷⁄₃₂ Verkäuferpreis, per Nov.-Dez. 5³⁄₁₆ Werth, per Dezbr.-Januar 5³⁄₁₆ Verkäuferpreis, per Januar-Febr. 5³⁄₁₆ do., per Februar-März 5³⁄₁₆ Käuferpreis, per März-April 5¹³⁄₆₄ d. do. Morgen und Montag findet kein Baumwollenmarkt statt.

Newyork, 2. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4,85, Cable Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris 5,22½, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅜, Erie-Bahnactien 26⅞, Newyork-Central Actien 106⅝, Chic. North Western-Act. 112⅞, Lake-Shore-Act. 95⅝, Central-Pacific-Act. 35½, North - Pacific-Preferred-Actien 56⅝, Louisville und Nashville-Actien 60½, Union-Pacific-Actien 59⅜, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 73⅜, Reading und Philadelphia-Actien 64⅛, Wabash-Preferred-Act. 25⅞, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57½, Illinois Centralbahn-Actien 122½, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 73, Erie second Bonds 98. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10¹⁵⁄₁₆, do. in New-Orleans 10⅛. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅜ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 83⅛ C. Fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5³⁄₁₆. **Kaffee** (Fair Rio) 14 nom., Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 9,82, do. per Nov. 9,62. — **Schmalz** (Wilcox) 8,90, do Fairbanks 9,00, do. Rohe und Brothers 8,90. **Speck** —. **Kupfer** per Sept. 16,67. Getreidefracht 1¼.

Newyork, 3. August. Wechsel auf London i. G. 4,84¾, Rother **Weizen** loco 0,95½, per August 0,93⅜, per Sept. 0,92⅜, per Dezbr. 0,94¾. — **Mehl** loco 3,20. — **Mais** 0,56½. — Fracht 2 **Zucker** (Fair refining Muscovads) 5³⁄₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. August.

Weizen loco lustlos, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	138—174 M Br.	
hochbunt	126—135℔	138—174 M Br.	
hellbunt	126—135℔	136—172 M Br.	119 bis
bunt	126—135℔	134—170 M Br.	176 bez.
roth	126—135℔	132—170 M Br.	
ordinär	126—133℔	115—150 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 140 M, inländ. 169 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 168 M bez., transit 137, 136½ M bez., per Okt.-Nov. transit 137, 136½ M bez., per April-Mai transit 140, 139½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 119 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 118 M, unterpoln. 75 M, transit 73 M

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 120½ M bez., transit 79, 78½ M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 122 M bez., transit 79½ M bez., per Novbr.-Dez. inländ. 123½ M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 111 M

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 195 bis 209 M

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 55 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,10—3,45 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51 M Gd., nicht contingentirt 31 M Gd.

Rohzucker unverändert, geschäftslos.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 12,50 M bez., bei kleineren Quantitäten 12,60 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 35—37 M, schottische Maschinen- 32—33 M

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. — Wind: W.

Weizen war heute in flauer Tendenz; das wenige, das von inländischer Waare gehandelt wurde, erzielte noch ziemlich unveränderte Preise, dagegen war Transitweizen nur zu billigen Preisen verkäuflich. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 129℔ 172 M, 130℔ 173 M, weiß 131℔ 176 M, Sommer- milde 131℔ 170 M, für russ. zum Transit roth mit Roggen besetzt 124℔ 119 M, roth verdorben 126℔ 124 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktober inländ. 168 M bez., transit 137, 136½ M bez., Oktober-November transit 137, 136½ M bez., April-Mai transit 140, 139½ M bez. Regulirungspreis inländisch 169 M, transit 140 M

Roggen nur inländische Waare zu ziemlich unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt ist inländischer 123℔ und 124℔ 119 M per 120℔ per Tonne. Termine Sept.-Okt. inländischer 120½ M bez., transit 79, 78½ M bez., Okt.-Nov. inländ. 122 M bez., transit 79½ M bez., Nov.-Dezember inländ. 123½ M bez. Regulirungspreis inländ. 118 M, unterpolnisch 75 M, transit 73 M

Gerste ohne Handel. — **Hafer** inländischer erzielte 111 M per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 102 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** unverändert. Inländischer je nach Trockenheit 195, 200, 202, 203, 205, 208, 209 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth alt 27½ M per 50 Kilo bez. — **Weizenkleie** grobe 3,45 M, mittel 3,17½, 3,20, 3,22½ M, feine 3,10 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 51 M Gd., nicht contingent. 31 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 3. August. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 126/7℔ 169,50 M bez., rother 126/7℔ 167, 130℔ 169,50, russ. 119℔ 126, 120℔ bes. 124, 126℔ bes. 128, 129,50 129℔ 131, bes. 128 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 117/8℔ 116,75 M bez., russ. ab Bahn 114℔ 70, 115℔ 71, 116℔ 72, 117℔ 73, 118℔ 75, 119℔ 76, 120℔ 77, 77,25, 77,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 77 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 116, 118, 121, russ. 71,50 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 94 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. 166,50, 172,25, 180,50, 183,25, 186, 188,75, 194,50, 197,25, 200, 202,75, 205,50, 208,25, M bezahlt. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. 205 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 130 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 32½ M., per August contingentirt 52 M bez., nicht contingentirt 32 M Gd., per September contingentirt 53½ M Br., nicht contingentirt 33½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. August. **Weizen** höher, loco 164 bis 173, per September Oktbr. 174,50, per Oktober-Nov. 175,50. — **Roggen** höher, loco 128—133, per Septbr.-Oktbr. 133,50, per Oktbr.-Novbr. 134,50. — **Pommerscher Hafer** loco 119—126. — **Rüböl** geschäftslos, per August 48,50, per Sept.-Oktbr. 48,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,10, mit 70 M Consumsteuer 32,60, per August-Sept. mit 70 M Consumsteuer 31,70 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 12,35.

Berlin, 3. August. **Weizen** loco 163—180 M, per August — M, per Sept.-Okt. 172¼—170—171—170½ M, per Okt.-Nov. 174—171½ M, per Nov.-Dez. 174¾—172½ M — **Roggen** loco 127—135 M, fein neuer trockener inländ. 135 M ab Bahn, per August 135 M, per Septbr.-Oktbr. 137½—136¼—136½ M, per Okt.-November 139½—138¼—138½ M, per Novbr.-Dezbr. 140½—139¼—139¾ M — **Hafer** loco 119—145 M, ost- und westpreußischer 131—135 M, pommerscher und uckermärk. 131 bis 136 M, schlesischer 131—135 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 136 bis 139 M ab Bahn, per August 120¼—119¾ M, per Septbr.-Oktbr. 118—118¾—118 M, per Oktbr.-Novbr. 118½—118 M, per Novbr.-Dezbr. 118½—118 M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 128—138 M, per August 129 M, per Sept.-Oktbr. 128 M — **Kartoffelmehl** loco 20 M, per August 20 M, per August-September 20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M, per August 20 M, per August-Sept. 20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 120 bis 130 M, Kochwaare 131—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,50 M, Nr. 00 24,25—23,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,50—18,50 M, Nr. 0 und 1 18 bis 16,75 M, ff. Marken 19,40 M, per Aug. 18,10—18,15 M, per Aug.-Septbr. 18,10—18,15 M, per Septbr.-Oktbr. 18,20 bis 18,25 M, per Okt.-Novbr. 18,40 M, per Novbr.-Dez. 18,55 M — **Rüböl** loco ohne Faß 48 M, per August 48,7 M, per Septbr.-Oktbr. 48,0—48,4 M, per Oktbr.-Novbr. 48,3—48,5 M, per Novbr.-Dezbr. 48,6—48,7 M, per April-Mai (1889) 49,2—49,5 M — **Petroleum** loco 24,2 M, per Sept.-Oktober 24,4 M, per Dezbr.-Januar 25,0 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,1—53,2 M, per August 52,5—52,7—52,6 M, per August-September 52,5—52,7—52,6 M, per Septr.-Oktbr. 53,0—52,9—53,0 M, per Okt.-Novbr. 53,0—52,9—53,0 M, per Novbr.-Dezbr. 53,0—52,9—53,0 M, unversteuert (70 M) loco 33,4 M, per Aug. 33,3—33,1—33,2 M, per August-Septbr. 33,3—33,1—33,2 M, per Sept.-Okt. 33,5—33,4—33,5 M, per Oktbr.-Novbr. 33,4—33,5—33,4 M, per Novbr.-Dezbr. 33,3—33,1—33,2—33,1 M

Viehmarkt.

Berlin, 3. August. Städt. Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 331 Rinder, 709 Schweine, 1148 Kälber und 1141 Hammel. An **Rindern** wurde etwa die Hälfte des Auftriebes, der nur aus Waare IIIa. und VIa. bestand, zu den Preisen des vorigen Montags (30 bis 43 M) verkauft, der **Schweinemarkt** ebenfalls zu vorigen Montagspreisen (von 39—44 M per 100 ℔ mit 20% Tara) leicht geräumt; **Kälber** bei ruhigem Handel ebenfalls, 1a. 40—50, 2a. 30—38 Pfg. per ℔ Fleischgewicht. Hammel ohne Umsatz, wie gewöhnlich am Freitag.

Wolle.

Berlin, 2. August. (Wochenbericht.) Während der verflossenen drei Wochen war das Geschäft in deutscher Wolle am hiesigen Platze ruhig. Es fanden einige Verkäufe in Stoffwollen zu unveränderten Preisen statt; so ca. 500—600 Ctr. Ostpreußen nach der Lausitz zu 138—141 M, einige Posten Locken (Hinterpommern) 108—110 M, Lammwollen von 120—130 M Für England wurden 200 Ctr. feinere Tuchwollen, Ostpreußen und Polen, zu Preisen zwischen 60—70 Thlr. pro Ctr. aus dem Markt genommen.

Zucker.

Magdeburg, 3. August. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** In der verflossenen Woche ruhte das Geschäft fast vollständig. Angebot wie Nachfrage waren gleich gering und kamen in den letzten Tagen Umsätze in ersten Producten überhaupt nicht mehr zu Stande, so daß sich officielle Notirungen sowohl für Basis 92° als 88° Rendement nicht feststellen lassen. Nachproducte, obwohl ebenfalls nur schwach offerirt, wurden successive ca. 40 Pfg. niedriger bewerthet. Der Wochenumsatz beträgt nur ca. 13 000 Ctr.

Raffinirte Zucker. Die Tendenz unseres Marktes blieb eine ruhige, jedoch feste, und fanden die offerirten Brode und gemahlenen Zucker zu vollbehaupteten, vorwöchentlichen Preisen willig Nehmer.

Ab Stationen: Krystallzucker 2. Qualität über 98 % — M, Nachproducte, excl., 75° Rendement 15,00 bis 18,50 M für 50 Kgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein ohne Faß 29,25 M, do. fein, ohne Faß 28,75—29 M. Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 30 M, gemahlene Raffinade 2. Qual. mit Faß 27,75 bis 28,25 M, gem. Melis 1. Qualität mit Faß 27—27,25 M für 50 Kilogr.

Melasse effectiv: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,70 bis 3,00 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 2,70 bis 3,00 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,00 bis 2,60 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. August. Wind: NNO.

Angekommen: Archimedes (SD.), Markwardt, Stettin, Güter (bestimmt nach Königsberg). — Gerhardine, Ihnen, Kiel, Ballast (bestimmt nach Memel).

4. August. Wind: NNW.

Angekommen: Glengelder (SD.), Munro, Troon, Kohlen. — Pulteney, Cormack, Wick, Heringe.

Im Ankommen: Dampfer „Oliva" und „Carlos".

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. August. Wasserstand: 1,08 Meter.

Wind: OSO. Wetter: Gewitter, starker Regen.

Stromauf.

Von Danzig nach Thorn: Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt 4 Kähne nach Thorn. — M. Wessolowski, J. Wessolowski; Lickfett; Steinkohlen. — Tietz; Poll u. Co., Kleemann, Lepp, Gauer, Fast, Hoffmann, Haiſe, Degner u. Ilgner, Gontowski, Schuster u. Kähler, Teschner, Artillerie-Werkstatt, Zimmermann, Strembow, Rothenberg, Plagemann, Schmidt, Dunkel, Prowe, Gebr. Harder, Herrmann, Kleemann, Brümmer u. Berg, Rißmann, Wanfried; Tabak, Kaffee, Schmalz, Firniß, Hirschhornsalz, Hanfsaat, Grütze, Sago, Stärke, Papier, Pflaumen, Kaffeegewürz, Mostrich, Kanehl, Tinte, Tabak, Waaren, Salzsäure, Droguen, Seesalz, Rüböl, Blauholzextract, Elfenbein, Columbiaöl, Hanf, Richtsohlen, leere Fässer, Chamottsteine, Chamottthon, Eisenwaaren, Nägel, Zaundraht, Hufeisen, Schaaren, Zuckerwaaren, Lichte, Seife, Papier, Palmöl, Würfelzucker, Griffel, Leim, Wichse, Syrup, Piment, Cassia, Kanehl, Gewürz, Pflaumen, Hanfsaat, Canariensaat, Candis, Reis, Pommeranzenschaalen, Käse, Tabakblätter, Schellack, Gambir, Terra japonica, Mandeln, Rosinen, Heringe, Petroleum, Viehsalz, ein Boot.

Von Brzylubien nach Thorn: Quarder, Karp; Ziegelei; Mauersteine.

Von Graudenz nach Thorn: Kähne; Schochow; Mauersteine.

Von Danzig nach Plock: Gandau, R. Woltersdorf und P. Woltersdorf; Barg; Steinkohlen.

Stromab.

Schmidt, Matecki, Winduga, Thorn, 1 Kahn, 351 kief. Bretter.

Piecker, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Rosiner, Sachsenhaus u. Rosiner, Jaroslaw, Thorn, 2 Traften, 153 Eichen, 73 eich. Plancons, 44 Kanteichen, 1801 Balken, Mauerlatten, 655 tann. Balken, Mauerlatten, 188 einfache und doppelte eichene Schwellen.

Meyerhoff, Artillerie-Depot, Thorn, Spandau, 1 Kahn, 90 100 Kgr. Granaten, 5500 Kgr. leere Pulverfässer.

Rzepiella, Rosenstock, Jaroslaw, Thorn, 2 Traften, 4406 Mauerlatten.

Meteorologische Depesche vom 4. August.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	762	SW	5	Regen	14	
Aberdeen	759	SW	1	wolkig	12	
Christiansund	760	O	1	wolkenlos	11	
Kopenhagen	762	NW	3	halb bed.	14	
Stockholm	757	N	4	bedeckt	11	
Haparanda	760	ONO	2	bedeckt	13	
Petersburg	754	ONO	2	bedeckt	16	
Moskau	758	still	—	wolkenlos	21	
Cork, Queenstown	766	WSW	3	wolkig	15	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	764	SW	2	bedeckt	15	
Sylt	763	WSW	2	wolkig	16	
Hamburg	765	SW	3	halb bed.	12	1)
Swinemünde	762	NNW	4	heiter	14	
Neufahrwasser	757	NW	5	bedeckt	12	2)
Memel	751	N	5	Regen	13	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	766	S	3	Dunst	12	
Karlsruhe	769	SW	1	Dunst	14	
Wiesbaden	769	NW	1	wolkenlos	12	4)
München	770	W	1	wolkig	15	
Chemnitz	768	SW	3	halb bed.	12	
Berlin	765	WNW	3	halb bed.	12	
Wien	767	NW	2	wolkig	13	
Breslau	764	WNW	5	bedeckt	11	

1) Thau. 2) Starker Regen. 3) Gestern Nachmittags starkes Gewitter. 4) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern an der ostdeutschen Grenze lag, begleitet von wolkenbruchartigem Regen, ist nordwärts nach den russischen Ostseeprovinzen fortgeschritten, in Königsberg fielen 62, Neufahrwasser 68 Mm. Memel und Königsberg hatten Abends Gewitter. Ueber der Westhälfte Deutschlands ist bei schwacher südwestlicher bis nordwestlicher Luftströmung das Wetter heiter und trocken. Die Temperatur liegt in Deutschland noch allenthalben unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
3	4	752.3	12,7	N, sehr schw. Sturm m. Reg.
4	8	756,0	12,5	NNW, fr. weh., m. Regböen.
	12	757,4	16,9	„ „ „ durchbr. Luft.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 3. August.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten weniger günstig und boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier zeigte die Speculation gleichfalls größere Zurückhaltung, so daß sich Geschäft und Umsätze im allgemeinen in bescheidenen Grenzen bewegten. Im Verlauf des Verkehrs schwächte sich die Haltung bei mangelnder Kauflust etwas ab, und machten sich mehrfache kleinere Schwankungen geltend. Der Kapitalsmarkt bewahrte Festigkeit für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere eher schwach lagen. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien etwas abgeschwächt bei mäßigen Umsätzen; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen erschienen schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien lagen verhältnißmäßig fest. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen ziemlich behauptet, ungarische Goldrente etwas abgeschwächt, Italiener unter Angebot nachgebend. Deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahn-Obligationen verkehrten in fester Haltung ruhig. Bankactien in den Kassawerthen fest und ruhig. Industriepapiere hatten bei fester Gesammthaltung nur vereinzelt belangreichere Umsätze für sich; Montanwerthe recht fest und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,30
do. do.	3½	103,75
Konsolidirte Anleihe	4	107,25
do. do.	3½	104,10
Staats-Schuldscheine	3½	102,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,70
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	103,25
do. do.	4	102,00
Posensche neue Pfdbr.	4	103,10
do. do.	3½	102,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,20
do. neue Pfandbr.	3½	102,40
Pomm. Rentenbriefe	4	105,30
Posensche do.	4	105,30
Preußische do.	4	105,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,00
Oesterr. Papier-Rente	5	79,90
do. do.	4⅕	67,90
do. Silber-Rente	4⅕	—
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	103,75
do. Papierrente	5	75,50
do. Goldrente	4	83,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	81,50
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	101,60
do. do. do. 1871	5	97,55
do. do. do. 1872	5	97,55
do. do. do. 1873	5	99,00
do. do. do. 1875	4½	92,90
do. do. do. 1877	5	101,40
do. do. do. 1880	4	83,50
do. Rente 1883	6	110,40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	97,90
do. Rente 1884	5	91,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	59,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	59,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	61,60
do. do. 6. Anleihe	5	91,60
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	86,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	53,00
Italienische Rente	5	97,10
Rumänische Anleihe	6	106 00
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	93,70
Türk. Anleihe von 1866	1	14,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,10
do. Rente	5	82,50
do. neue Rente	5	82,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	104,60
2. u. 4. Em.	5	101,40
2. Em.	4½	99,50
1. do.	4	84,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,00
do. do. do.	4½	111,90
do. do. do.	4	103,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,40
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	103,00
Poln. landschaftl.	5	59,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	94,50
Russ. Central- do.	5	76,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,70
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	98 80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108 00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135 70
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,25
Oesterr. Loose 1854	4	212,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	305,40
do. Loose von 1860	5	116,75
do. do. 1864	—	283,50
Oldenburger Loose	3	137,20
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,75
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	99,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	161,00
do. do. von 1866	5	150,25
Ung. Loose	—	225,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	59,25	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	104,25	4⅙
Marienbg-Mlawka St-A.	71,90	1
do. do. St.-Pr.	113,10	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	110,90	—
do. St.-Pr.	120,00	5
Saal-Bahn St.-A.	46,75	⅓
do. St.-Pr	109,60	5
Stargard-Posen	105,60	4½
Weimar-Gera gar.	23,00	—
do. St.-Pr.	90,40	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88.90	4
Gotthardbahn	129,50	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	79,70	4¾
Lüttich-Limburg	21,00	—
Oesterr.-Franz. St.	103,00	3½
† do. Nordwestbahn	69,70	4
do. Lit. B.	79,25	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,30	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	122,00	—
Russ. Südwestbahn	64,90	—
Schweiz. Unionb.	93,25	2½
do. Westb.	29,60	—
Südösterr. Lombard	42,00	⅖
Warschau-Wien	155,60	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,80
do. do. Gold-Pr.	5	104,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	87,90
do. Elbthalb.	5	87,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,40
† do. 5% Oblig.	5	103,10
†Ungar. Nordostbahn	5	81,50
† do. do. Gold-Pr.	5	103,60
Brest-Grajewo	5	89,75
†Charkow-Azow rtl.	5	95,75
†Kursk-Charkow	5	95,20
†Kursk-Kiew	4	88,20
†Mosko-Rjäsan	4	92,00
†Mosko-Smolensk	5	95,50
Rybinsk-Bologoye	5	85,10
†Rjäsan-Koslow	4	88,10
†Warschau-Terespol	5	95,50

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	121,50	5
Berliner Handelsges.	167,25	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,50	4¾
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	101,60	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	156,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	132,50	7
do. Bank	167,50	9
do. Effecten u. W.	124,90	7
do. Reichsbank	139,25	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,25	5½
Disconto-Command.	216,25	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	77,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	106,00	5
Magdebg. Privat-Bank	117,60	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	99,80	5
Norddeutsche Bank	163,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	163,75	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	37,00	0
Posener Provinz.-Bank	115,25	5½
Preuß. Boden-Credit	118,50	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,25	8⅜
Schaffhaus. Bankverein	96,75	4
Schlesischer Bankverein	120,90	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	145,00	6½
Danziger Oelmühle	143,75	12
do. Prioritäts-Act.	130,40	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	76,25	3
Deutsche Baugesellschaft	92,00	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	171,00	8½
Gr. Berlin. Pferdebahn	269,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,00	5
Wilhelmshütte	104,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	93,50	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	116,30	—
Stolberg, Zink	40.00	⅙
do. St.-Pr.	118,90	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,50
do.	2 Mon.	2½	168,75
London	8 Tg.	2½	20,445
do.	3 Mon.	2½	20,345
Paris	8 Tg.	2½	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	166,40
do.	2 Mon.	4	165,80
Petersburg	3 Wch.	5	192,70
do.	3 Mon.	5	191,60
Warschau	8 Tg.	5	192,75

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,58
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	1397
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,43
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	166,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	193,20

Durch die gestern erfolgte glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut (8617
Zoppot, den 3. August 1888.
Georg Ulasch und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut (8639
Wesel, den 2. August 1888.
Korte,
Lieutenant im 7. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 56
und Frau Anna, geb. Kairies.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen statt jeder besonderen Meldung hierdurch an
Dr. Ludwig Kaemmerer
8636) und Frau.
Berlin, den 30. Juli 1888.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Elisabeth** mit dem Gerichtsassessor und Sec.-Lieutenant der Landwehrcavallerie Herrn **Franz Stadie** zu Allenstein beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Berlin im Juli 1888.
Richard Hollatz
u. Frau Louise geb. Amort.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elisabeth Hollatz**, jüngsten Tochter des Rentiers Herrn **Richard Hollatz** und seiner Gemahlin Louise geb. Amort zu Berlin, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen. (8625
Allenstein im Juli 1888.
Stadie,
Gerichts-Assessor,
Sec.-Lieutenant der Landwehrcavallerie.

Heute Morgen 8 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unsere gute Schwester und Tante (8646
Anna Schleusner,
welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, 4. August 1888.
Die Hinterbliebenen.

Gestern entschlief nach langem Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin u. Tante, Fräulein
Mathilde Albrecht.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
8605) **Die Hinterbliebenen.**
Danzig, den 3. August 1888.

Gestern Abend starb am Gehirnschlag unsere innig geliebte Schwester, Tante und Großtante Fräulein
Mathilde Albrecht,
tiefbetrauert von den Hinterbliebenen. (8634
Schöneberg bei Berlin,
den 3. August 1888.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. August in Danzig statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief am 26. v. Mts. zu Leipzig mein innig geliebter Mann, der Hofbesitzer
Carl Andreas Steinfeldt
im fast vollendeten 49. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigt
Die trauernde Wittwe
Mathilde Steinfeldt,
geb. Bibber.
Breitenfelde, 4. Aug. 1888.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. d. Mts., Nachmittags, statt. (8647

Heute Vormittag 10 Uhr starb nach zwölfwöchentlichem Krankenlager unsere innig geliebte einzige Tochter
Gertrud
im Alter von 12 Jahren 1 Monat.
Die tiefgebeugten Eltern
C. Laase und Frau Clara, geb. Gabse. (8637
Poln. Cekzin, d. 3. Aug. 1888.

Pferde-Eisenbahn
Linie Ohra.
Wegen des Pferdemarktes fahren die Wagen
am 6. u. 7. August
den ganzen Tag
alle 10 Minuten.

Loose
der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 M. zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M. (jedes zweite Loos gewinnt). Loose à 2 M. bei Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Hiermit bringe ich dem Danz. Publikum zur Kenntniß, daß ich bei Herrn Henry Bode [illegible] Sprache bis zum genügenden Verständniß erlernte [illegible] Hülfsmittel [illegible] empfehle.
Berlin, im August 1888.
Hildebrand.

Engl. in 4 Mon., Franz., Span., Schwed. oder Ital. in 5 Mon. kann man vollständig u. gründl. erlernen ohne Aufgaben zu machen. **Henry Bode**, 17. Schmiedegasse, 2 Tr. 3u 1. 12—3 M., 6—8 ab.

Une parisienne de passage à Zoppot désirerait donner quelques leçons.
S'adr.: Mme. Goeldel.

Praktische kaufmännische und praktische landwirthschaftliche Buchführung lehrt (8618
H. Hertell, Ketterhagergasse Nr. 9 I.

Deutschen
Schweizer-Käse,
per ℔ 80 ₰,
echten Tilsiter
Sahnen-Käse,
per ℔ 80 ₰,
frischen, echten
Werder-Gras-Käse,
sowie diverse andere Käsesorten in hochfeinen Qualitäten empfiehlt
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Heute Abend 5½ Uhr del. Speckflundern billigst. **Lachmann**, Fischmarkt 46. (8665

Beste Englische u. Schlesische
Steinkohlen,
sowie auch Ofen- u. Sparherdholz empfiehlt zu den billigsten Preisen ab Hof u. auch frei ins Haus.
J. Brandt,
Mattenbuden Nr. 31.

Bier-Apparate
mit 1, 2 und 3 Leitungen, sowie einzelne Armaturen,
Handbier-Apparate
in's Faß zu schrauben,
empfiehlt in größter Auswahl
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.

Flügel u. **Pianinos** werden gut gestimmt u. reparirt von **Adolph Witt**, Orgelbauer, Sandgrube 53. (8356

Frische, mehlreiche, feine
Tafel-Kartoffeln,
Danziger Mäuschen, werden geliefert. Proben und Preisangabe beim Portier im Hotel de Berlin.

Frische italienische
Lorberblätter
empfiehlt in 5 Kilo Körben billigst
Die Gärtnerei
Neu-Schottland 10
bei Langfuhr.

Ein Fuhrunternehmer mit zwanzig Pferden zur dauernden Abrollung von Kies nach der Eisenbahn wird sofort verlangt. Meldungen Morgens von 8—10 und Abends von 7 Uhr ab bei (8621
K. Harsdorff & F. Tornau,
Danzig, Poggenpfuhl 60.

Stamm-Schäferei
Suzemin
bei Pr. Stargard.
Der
Bock-Verkauf
von
Vollblut-Rambouillet-Böcken
beginnt am
Montag, den 3. Septbr. 1888,
Mittags 2 Uhr,
zu festen Preisen von 30 M. und darüber. Bei Concurrenz tritt Versteigerung ein.
8635) **Albrecht.**

Braune Stute,
flotter Gänger, vollständig militärfromm, sofort preiswerth zu verkaufen.
Gefällige Adressen unter Nr. 8414 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

In Abl. Wulka b. Löbau Wpr. steht ein
Reitpferd,
Rappstute, 5 Jahre alt, ca. 3 Zoll groß, für jedes Gewicht passend, zum Verkauf. (8654

Ein Rapphengst,
5 gr., 4 J. alt, selten schönes Pferd, [illegible] zum Preise von 750 M. zum Verkauf in Dom. [illegible] Wpr.

Eine Besitzung
von 6 Hufen, in der Niederung, an Chaussee und Bahn gelegen, mit guten Gebäuden und Inventar, soll Auseinandersetzung halber preiswerth mit 30000 M. Anzahlung verkauft werden. Offerten unter Nr. 8614 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens (Masuren) mit Land- und Amtsgericht, kgl. Gymnasium, Infanterie, Cavallerie u. Kreuzungspunkt dreier Bahnen, ist wegen Krankheit des Besitzers ein Grundstück, bestehend aus zweietagigem Wohnhaus, neun Fenstern Front, 3 Speichern, Stallungen, Wagenremise, großem Hofraum, Garten u. 4 Bauplätzen, mit altem, gut rentablem Eisen-, Colonial-, Material-Waaren- und Schank-Geschäft für 66 000 Mark zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Adressen unter 8553 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Badeanstalt
1. Ranges ist zu verkaufen. Näh. bei **Adolph Pohl**, Danzig, Poggenpfuhl 25, parterre. (8652

Ein schönes Haus bei Danzig ist gegen 1 Hufe Land zu vertauschen. (8606
Näheres bei **Adolph Pohl**, Danzig, Poggenpfuhl 25.

Ein im Ton noch gut erhaltener Flügel steht zum Verkauf Steindamm 31, parterre rechts.

Eine gewandte, mit der Schuhwaarenbranche vertraute
Verkäuferin
findet per 1. September cr. dauernde Stellung.
J. Landsberg,
8627) Langgasse 70.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.
Am Sonntag bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr.
Abfahrt vom Stege Zoppot um . . . 9, 11, 2 Uhr.
Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.
Abonnements-Billets für Fahrt und Bad sind im Büreau der unterzeichneten Gesellschaft zu kaufen.
Seebad und Kurort Westerplatte.
Für die zweite Saison sind noch möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermiethen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.
Büreau: Heilige Geistgasse 83. (8660

Telegraphische Depesche!
Caféhaus „Danziger Bürgergarten"
Schidlitz.
Das gestern wegen ungünstiger Witterung nicht stattgefundene Johannis-Fest findet heute im neuen 1. Etablissement an der Pferdebahnweiche im großen bekannten schönen Garten mit Feuerwerk von Herrn Kling, großartiger Illumination, Aufführung patriotischer Tableaux, Aufsteigen von Luftballons mit bengalischer Beleuchtung, dann Fackelpolonaise nach dem mit grünen Lauben versehenen Saale statt. Zum Schluß:
Großes Tanzkränzchen.
Entrée: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. Anfang 6 Uhr. (8666

Danzig, den 2. August 1888.
Am heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Platze
Langgasse Nr. 69, erste Etage
eine
Musikalien-Handlung
verbunden mit Leihanstalt.
Meine langjährige Thätigkeit auf musikalischem Gebiet, Kenntniß der Musikliteratur, sowie ein reichhaltiges Lager jeder Gattung, lassen mich hoffen den Wünschen des geehrten Publikums jederzeit gerecht zu werden und bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Clara Küster.
Meinen Gesang-Unterricht ertheile nach wie vor und bin ich zur Annahme von Schülerinnen täglich in meiner Wohnung Langgasse 69, erste Etage, bereit. (8439
Clara Küster, Gesanglehrerin.

Wirthschafts-Institut für Töchter höherer Stände in Eberswalde bei Berlin.
Das Pensionat bietet vollst. Ausbildung im Hauswesen, Gartenbau, weibl. Handarb., Schneidern etc. Koch-Unterricht nach den Prinzipien des Berliner Vereins für Volkserziehung im Pestalozzi-Fröbel Hause. Englische und französische Conversation. Erwachsene Töchter und [illegible] Aufenthalt. Gütige Auskunft ertheilen: Frau Elise Schirrmacher und Frau Rose Ziemssen in Danzig. Prospecte durch die Vorsteherin: Frau Helene Dormeyer, Verfasserin des Handbuchs: „Zur Glücke der Hausfrau" von Hedwig Dorn und der Preisschrift: „Wie ist Wäsche zu behandeln?" (8619

G. Deutschland,
82 Langgasse 82 (am Langgasser Thor),
empfiehlt sämmtliche Neuheiten in
Herren-, Knaben- und Kinder-Hüten.
Wiener Haarhüte (Wilhelm Pleß) sowie Wiener Chapeaux mechanique und Cylinder-Hüte in nur den neuesten Formen zu billigen Preisen.
Mützen für die Reise und Straße in großer Auswahl. (8416

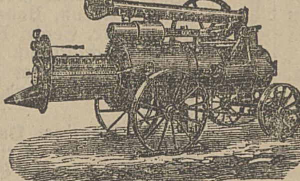
Zur Herbstbestellung offerire ich
prima Thomas-Phosphatmehl
von feinster Mahlung und höchstem Phosphorsäure-Gehalt, sowohl ab meiner in Danzig gelegenen Mühle, wie franco jeder Bahnstation.
Die Mühle arbeitet unter Controle der hiesigen Versuchsstation des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe.
Ferner empfehle ich
Dünge- und Futtermittel
aller Art unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen und coulanten Zahlungsbedingungen.
Max Bischoff, Danzig.
7323) Comptoir: Lastadie 14.

Chemische Fabrik, Danzig.
Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,
Superphosphate aller Art,
Kali-Salze, schwefels. Ammoniak,
Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung.
Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe, sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
(6753) Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Empfing frische Sendung
Münchener
aus der Königl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan" in ausgezeichneter Qualität. Alleiniges Depot:
Robert Krüger,
(6437) Hundegasse 34.

Brauerei Boggusch
empfiehlt aus ihrer Niederlage
Breit- und Kohlengassen-Ecke
ihre mehrfach prämirten Biere in Gebinden und Flaschen.
Dunkel export (à la München) 30 Fl. 3 M., Lagerbier hell und dunkel, 36 Fl. 3 M., Ordensbräu (Münchener Brauart), 30 Fl. 3 M. Export-Del. 30 Fl. 3 M. (6710
Doppel-Malz-Extract-Bier, 30 Fl. 6 Mk.

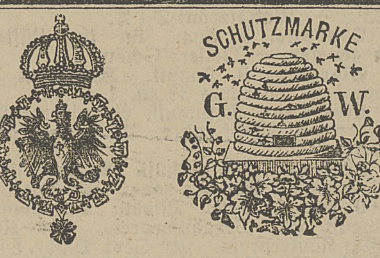
Garrett Smith u. Co., Buckau-Magdeburg,
Filiale: Danzig, Lastadie 34/35,
bauen als Specialität seit 1861:



1. Locomobilen jeder Größe unter Garantie für geringsten Kohlenverbrauch, sowohl fahrbar u. stationär mit selbstthätiger Expansion, sowie Tandem- und Receiver-Compound-Maschinen mit Locomotiv- resp. ausziehbarem Röhrenkessel, letztere mit 5 jähr. Garantie für d. Feuerbuchsen.
2. Dampf-Dreschmaschinen mit Trommelbreite von 48 bis 66" Trommelweite. Weitgehendste Garantie, coulante Zahlungsbedingungen. (6697
Garrett Smith u. Co., Danzig,
Vertreter: **Fritz Krohn, Danzig, Lastadie 34/35.**

Kurhaus Westerplatte.
Dienstag, den 7. August cr.:
Großes Doppel-Concert
und Schlachtmusik
der vereinigten Kapellen des 128. Infanterie-Regiments und des 1. Leib-Husaren-Regiments unter Leitung der Herren Kapellmeister **Recoschewitz** und **Lehmann.**
Mitwirkung eines Tambour-Corps. Kanonen-u. Gewehrfeuer.
Anfang präcise 4 Uhr. Entree 20 Pf.
Abends: **Elektrische Beleuchtung.** — Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
H. Reißmann.

Marie Ziehm, Matzkausche Gasse,
empfiehlt zu
Dominiks-Geschenken:
Photographie-, Poesie-, Oblaten- und Briefmarken-Albums, hübsche Briefpapiere, Schreibzeuge, Brief-, Noten- u. Zeichnen-Mappen, Bücherträger, Schultaschen, Tornister, Federkasten und sämmtliche Schulartikel, Portemonnaies, Cigarren-, Brief-, Visitenkarten- und Tresorscheintaschen, wie viele andere passende und geschmackvolle Gegenstände. (8653
Marie Ziehm, Matzkausche Gasse.



Gustav Weese,
Thorn,
Hoflieferant,
beehrt sich anläßlich des Dominiks darauf aufmerksam zu machen, daß nur **solche Honigkuchen** aus seiner Fabrik hervorgegangen sind, welche entweder **selbst** auf der Rückseite oder soweit sie enveloppirt verkauft werden, auf den Umschlägen **seine volle Firma** tragen.
Verkaufsstellen befinden sich bei den Herren:
Magnus Bradtke, Ketterhagergasse,
A. Fast, Langenmarkt,
A. Lindemann, Breitgasse,
George Mix, Langenmarkt,
G. F. Schmidt, Langgasse,
Alexander Wieck, Langgarten,
und in den durch Aushängeschild erkennbaren Buden.
Engros-Lager für Wiederverkäufer bei Herrn **A. Fast**, Langenmarkt Nr. 33/34. (8651

Dominikaner-Platz am Hotel de Stolp.
Mailänder
Schmuckwaaren-Lager
von
Giuseppe Antonio Riva aus Mailand.
Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auch dieses Mal, wie immer, den **Danziger Dominik** mit einem reichassortirten Lager der allerneuesten Schmuckgegenstände bestehend in **echten Corallen, Gold, Granaten, Caméen, Lava, Silber, Similidiamanten in Gold- u. Silberfassung, Amethisten, Elfenbein, Jet u. s. w.** bezogen habe.
Meine Ausstellung die mit den beliebten italienischen Ansichten decorirt ist, befindet sich, wie immer, **Dominikanerplatz** am Hotel de Stolp, und bitte das geehrte Publikum genau auf meine Firma achten zu wollen.
Hochachtungsvoll
Giuseppe Antonio Riva
aus **Mailand.**
NB. Altes Gold und Silber wird zu höchsten Preisen in Zahlung genommen. (8609

Zur gefälligen Beachtung.
Vielfache Versuche, die ich mit der von Dr. **Scheibler** hergestellten Aachener Seife aus der Anstalt künstlicher Badesurrogate von **W. Neudorff u. Co.** bei Behandlung chronischer Hautkrankheiten, veralteten Rheumatismen, Merkurial-Siechthum u. Syphilis gemacht, haben mir die Ueberzeugung gegeben, daß das Präparat zu den wirksamsten Heilmitteln gerechnet werden darf und seine allgemeine Einführung in den Arzneischatz in hohem Grade wünschenswerth sei. (1341
Königsberg. Professor Dr. **Burow,**
Director der Königl. chirurg. Poliklinik zu Königsberg.
Niederlagen in Danzig bei **Albert Neumann**, Apoth. **Herm. Lietzau**, Apoth. **R. Scheller**, **Carl Paetzold**, Apoth. **R. Loewi**, Kgl. Apotheke **M. Schwonder**, Heil. Geistgasse 25.

Hinter 37 500 M. 4½%iges Ostpreuß. Landschafts-Capital werden
20—25 000 Mark
4%iges Privatkapital auf ein Gut in Ostpreußen ohne Einmischung eines Dritten gesucht.
Offerten unter Nr. 8456 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Reisender
für landwirthschaftl. Maschinen gesucht. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind bis zum 8. d. Mts. unter Nr. 8559 an die Exped. dieser Ztg. einzusenden.

Ein Bureauvorsteher
in Prozeß- u. Notariatsgeschäften erfahren, durchaus zuverlässig u. des Polnischen kundig, wird gegen 120 M. monatl. Gehalts zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter Angabe der früh. Stellung, abschriftlicher Beifügung aller Zeugnisse sowie eines Lebenslaufes an die Exped. dieser Ztg. unter Nr. 8612.

Zum sofortigen oder baldigen Antritt suche ich für mein Manufactur-Geschäft einen soliden
Gehilfen,
der womöglich polnisch spricht.
Otto Zimmermann,
Marienburg. (8610

Eine kath. musikalische Erzieherin
wird zur Vertretung bis ersten October cr. auf's Land gesucht.
Offerten unter Nr. 8654 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche unausgesetzt f. m. ausgedehnte hiesige u. ausw. Kundschaft, stets gut ausgeb. u. mögl. poln. sprechende
Materialisten pp.,
bei anst. Salair, je n. d. Leistungsf., Reflectire nur a. resp. Bewerber.
Lehrlinge suche stets in groß. Anz.
8623) **E. Schulz**, Fleischerg. 5.

Tüchtige Verkäuferinnen der Kurz- u. Weißwaarenbranche, sowie Lehrmädchen, nicht unter 16 Jahren, welche das Geschäft dieser Art erlernen wollen, werden von sofort gesucht Langgasse 26. Meldungen von 10 Uhr ab.

Zur Führung der kleinen Wirthschaft sowie zur Gesellschaft wünscht eine alte Dame ein nettes anständiges Fräulein.
Adressen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen werden unter 8661 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mamsells für Conditoreien, für Wurstgeschäfte, Schank-, Papier- und Kurzwaarengeschäfte empfiehlt **Eylert,**
8632) Heilige Geistgasse 35.

Jäschkenthalerweg 17
ist die 1. Etage, schönste Lage, 7 auch weniger Zimmer, Balkon, all. Zubehör, gr. Garten u. Park zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst, part., 1. Thüre.

Ein großer Laden
mit 3 großen Schaufenstern, Mittelpunkt der Stadt, nebst Wohnung und ein großer Laden mit einem großen Schaufenster, Mittelpunkt der Stadt, nebst Wohnung per 1. October zu verm.
Adressen unter Nr. 8645 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Das Ladenlokal
(Cigarrenladen) Melzergasse 6 nebst Wohngelegenh. ist Familienverhältnisse wegen sofort zu vermiethen. Näheres Hundegasse 85.

Großer Laden u. Nebenräume Matzkauschegasse, zum Octbr. zu vermiethen. Näheres bei **Braun**, Matzkauschegasse 10, II.

Eine Wohnung, Langgarten 23, I. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und allem Zubehör ist vom 1. October zu vermiethen.

Mattenbuden 15 ist die erste Etage, bestehend aus groß. Saal, 2 Zimmern und Zubehör, sowie die Parterrewohnung mit 3 Zimmern, im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen. Auf Wunsch auch Pferdestall. Näheres Mattenbuden 16, parterre. (8434

Deutscher Privat-Beamten-Verein.
Zweigverein Danzig.
Montag, den 6. August 1888,
Abends 8½ Uhr.
Versammlung
im Restaurant „Zum Luftdichten".

Appell!
Montag, den 6. August, Abends 8 Uhr, bei Tite, Langfuhr.

Thierschutz-Verein.
Mittwoch, d. 8. August, Abends 8 Uhr, Sitzung des Vorstandes im Vereinslocale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse 16, zu welcher auch Vereinsmitglieder eingeladen werden.
8622) **Der Vorstand.**

Das Johannisfest
der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft findet Dienstag, d. 7. August c., statt. (8595
Der Vorstand.

Theater-Restaurant,
Kohlenmarkt 34.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
große musikalische
Künstler-Soirée.
Entree frei. **G. Witt.**

Restaurant Eduard Lepzin,
Brodbänkengasse 10.
Mittagstisch von 12—3 Uhr,
a la Carte zu jeder Tageszeit.
Säle zu Privatfestlichkeiten etc.

Kaiserhof
empfiehlt seinen preiswürdigen
Mittagstisch
und hält seine vorzüglichen oberen Räumlichkeiten für Vereine und Gesellschaften bestens empfohlen.
8644) **A. Ruttkowski.**

Günthers Café, Restaurant und Garten,
87, Altschottland 87,
empfehle einem geehrten Publikum, sowie den Pferdemarkt-Besuchern besonders, meinen reichhaltigen Frühstückstisch, kalt und warm, halte nur gute Getränke bei civilen Preisen. (8498
Rudolf Günther.

Zur Ostbahn in Ohra.
Sonntag, den 5. August cr.,
Großes Garten-Concert,
nach demselben **Tanz bis 1 Uhr Nachts**, ausgeführt von der verstärkten Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128. Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Mache meinen lieben Gästen die freudige Mittheilung, daß von heute ab wieder mein Local bis 1 Uhr Nachts geöffnet bleibt und schließe hiermit die Bitte mich wieder durch ihren Besuch recht rege zu unterstützen.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Sonntags 25 Pf.,
an Wochentagen 10 Pf.
Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben. (6400
H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich großes Concert.
8608) **C. Theil.**

Letzte Woche.
Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute u. an den folgenden Tagen:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger
Quartett- u. Concertsänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.
Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. an den bekannten Orten. (6399

Café Nötzel.
Sonntag, den 5. August cr.:
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr. (8515
Entree à Person 10 Pf.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 5. August 1888:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten auserlesener Künstler Specialitäten allerersten Ranges.
Schwestern **Carola** und **Martha Macon**, Duettistinnen, **Emmy Busse**, Coupletsängerin, **Erna** und **Georg Nordeck**, Humoristische Duettisten, **Max Alfredo**, Gesangs- u. Character-Komiker, **Gebr. Morelly**, Reck- und Turnkünstler, **Mr. Hacon**, Original-Equilibrist u. Jongleur, **Mlle. Hilda**, Großartige Voltigen am schlaffen Seil. Damen-Gesellschaft **Troupe Odence**, Darstellung moderner u. antiker Marmor-Tableaux, große Ballet-Divertissements der **Balletgesellschaft Lapieq.**
Kassenöffnung 6, Anf. 7 Uhr.
Billet-Vorverkauf im Cigarren-Geschäft von **Georg Möller**, Brodbänkengasse 48.
Montag, den 6. August 1888:
Große Specialität-Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr.
Hermann Meyer.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.